HOCHSCHULE ANHALT University of Applied Sciences

FB1 - LOEL
Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung
Campus Bernburg

Modulhandbuch

Vollzeitstudium

Bachelor of Engineering

Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Stand: WiSe 2026/27

Inhaltsverzeichnis

Naturwissenschaftliche Grundlagen 4
Grundlagen des Landschaftsbaues und der Pflanzenverwendung 7
Grundlagen der Planung 10
Geomatik und Landschaftsinformatik 13
Grundlagen des Gestaltens und Entwerfens 16
Praktische Vegetationskunde 20
Naturschutz und Landschaftsökologie 23
Informationstechnologien in der Landschaftsarchitektur 26
Grundlagen der Objektplanung und Projektarbeit 31
Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion 34
Umweltplanung und räumliche Gesamtplanung 37
Freiraumplanung 39
Ausführungsplanung und Ausschreibung 42
Pflanzenverwendung 44
Projekt 1 47
Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht 49
Städtebau 51
Bauabwicklung 53
Projekt 2 56
Berufspraktika 58
Sozioökonomie 60
Fachpraktika 63
Bachelorarbeit und Kolloquium 67
Bauleitplanung und Bodenordnung 69
Fernerkundung und UIS 71
Gartendenkmalpflege 73
Gemeindliche Landschaftsplanung und Umweltprüfungen 75
Grünraummanagement 78
Landschafts- und Gehölzpflege 81
Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung sowie Umweltprüfungen 84
Sportstättenbau und -unterhaltung 87
Technik im Landschaftsbau 90
Visuelle Techniken 93
Studium generale 95

Naturwissenschaftliche Grundlagen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Annett Baasch
Lehrende	Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Annette Deubel, Prof. Dr. Christina Fischer
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	8
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	8 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	1. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis (Multiple Choice-Test unter Moodle im Bereich Bodenkunde (30 Minuten)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Prüfung (lt. PO): Klausur (120 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>67.5h (90 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>67.5</td></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>90 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind befähigt Kenntnisse zu den geologischen Grundlagen der Boden- und Landschaftsentwicklung in die Planung einzubeziehen.
Sie haben grundlegende Kenntnisse zu Bodeneigenschaften und zur standortbezogenen Bodenentwicklung sowie zur Bodensystematik als Baustein für die Befähigung zur Ableitung von Zielen der Landschaftsentwicklung.
Die Studierenden kennen die charakteristischen Merkmale wichtiger, heimischer Tierartengruppen und sind befähigt zur sachgerechten Interpretation und Einbeziehung faunistischer Daten in Naturschutz und Landschaftsplanung.
Sie sind auf Basis systematischer und methodischer faunistischer Kenntnisse in der Lage zur fachlich begründeten Berücksichtigung faunistischer Aspekte und Belange in den verschiedensten (überwiegend planerischen) Tätigkeitsfeldern eines Landschaftsarchitekten.
Die Studierenden haben Verständnis für die Entwicklung und Eigenschaften pflanzlicher Organisationsformen.
Sie kennen die Grundlagen zur botanischen Nomenklatur und die charakteristischen Merkmale wichtiger, einheimischer Pflanzenfamilien als Voraussetzung für landschaftsplanerisches Handeln.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	Bodenkunde: - Geologische Grundlagen der Landschafts- und Bodenentwicklung - Exogene und endogene Prozesse der Gesteins- und Bodenbildung - Diagnostische Eigenschaften von Böden im Ergebnis von pedogenetischen Prozessen Bodensystematik (Klassifikation der BRD mit Verweis auf WRB) - Bodentypen in der Landschaft (Mitteleuropa) und in ökosystemaren Stoffkreisläufen - Bodeneigenschaften, Nutzungsmöglichkeiten und Bodenschutz Grundlagen Faunistik: - Überblick über die heimische Fauna - Relevante Gruppen für Naturschutz und Landschaftsplanung (erkennen, erfassen, planerisch umsetzen) - Kenntnis wesentlicher Merkmale für planerisch relevante Taxa (insbes. Mollusken, Makrozoobenthos, Spinnen, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Laufkäfer, Xylobionte Käfer, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere) - Erfassung von faunistischen Daten in Naturschutz und Landschaftsplanung Grundlagen Botanik: - Anatomie, Morphologie und Funktion von Wurzel, Sprossachse und Blatt einschließlich ihrer Metamorphosen - Blüten und Früchte der Samenpflanzen - Autökologie von Samenpflanzen: Lebensformen, Bestäubungs- und Ausbreitungsmechanismen - Übersicht über die Systematik wichtiger einheimischer Familien und Arten der Blütenpflanzen und ihre Merkmale
Literatur	- Zoologische Überblickswerke (u.a. Urry, Cain & Wasserman (Hrsg.) 2019. Campbell Biologie. Pearson Studium; - Westheide, W. & Rieger G. (Hrsg.) 2015. Spezielle Zoologie Teil 1: Einzeller und Wirbellose; Teil 2: Wirbel- oder Schädeltiere. Springer Spektrum) - Naturführer zu den einzelnen Gruppen - Rote Listen - Amelung, W. et al.: Scheffer/Schachtschabel, Lehrbuch der Bodenkunde; Springer Spektrum 2026 - Grotzinger, J., Jordan, Th.: Pess/Siever, Allgemeine Geologie; Springer Spektrum 2018 - Skripte und Links zu ergänzenden Informationen im MOODLE-Kurs Bodenkunde - Trautner: Methodische Standards zur Tiergruppenerfassung - Jäger, E.J., Neumann, St., Ohmann, E. (2009): Botanik. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. - Jäger, E.J. (Hrsg.) (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. Springer Spektrum, Wiesbaden. - Kadereit, J.W., u.a. (2014): Strasburger. Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften. Springer Spektrum, Wiesbaden. - Lüttge, U., Kluge, M. (2012): Botanik - Die einführende Biologie der Pflanzen. Wiley-VCH Verlag, Weinheim. - Nultsch, W. (2012): Allgemeine Botanik. Thieme, Stuttgart. Begleitend zu den Lehrveranstaltungen zur Botanik werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Übungsfragen im passwortgeschützen LMS MOODLE unter http: //www.hs- anhalt.de/moodle zur Verfügung gestellt.
Medienformen	-
Links	-

Grundlagen des Landschaftsbaues und der Pflanzenverwendung

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Dr. Wolfram Kircher, Kristian Tourneau, Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	10
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	Jedes Semester
Empfohlenes Fachsemester	1./2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Naturwissenschaftliche Grundlagen (Botanik)
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (120 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>78.75h (105 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>187.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>266.25</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>33.75h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>33.75</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>300 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erwerben einen Überblick über das technische Regelwerk (VOB, ATV, ZTV, DIN, Merkblätter und Richtlinien) und Wissen um dessen Bedeutung bei der Planung und Ausführung von landschaftsbaulichen Gewerken. Die Studierenden eignen sich Kenntnisse zu bautechnischen Eigenschaften von Böden, Prüfverfahren und Maßnahmen der Bodenverbesserung, Materialeigenschaften von Baustoffen sowie den Einsatz von Werkzeugen und Maschinen an. Die Studierenden kennen Standardbauweisen für die die Ausführung von Bauwerken im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus.
Die Studierenden eignen sich die Kenntnis der Lebensformen und der wichtigsten Standortfaktoren für Pflanzungen an. Sie geben einen Überblick über Herkunftsgebiete von Zierpflanzen, populationsbiologische Strategien und Wuchscharakteristika und erklären die Grundlagen für die standortgerechte Pflanzenauswahl und optimierte Pflegestrategien.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Normen und Regelwerke für den Garten- und Landschaftsbau
- Grundlagen des Grund- und Erdbaus (Boden als Baugrund und Baustoff, Erdarbeiten, Erdbaugeräte, Baugrundverbesserung, Bodenschutz)
- Einführung in den Wege-, Treppen-, Mauer-, Beton-, Holz- und Metallbau (Eignung, Qualität und Verwendung von Baumaterialien, Prinzipien der Baukonstruktion, Bodenarbeiten, Entwässerung, Abdichtung)
- Lebenszyklus-, Kosten- und Ressourcenmanagement, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz
- Lebensformen u. Lebensdauer, Taxonomie und Nomenklatur, natürliche Verbreitung, Züchtung, Sichtung Sortimente
- Pflanze und Standort (Licht, Temperatur, Feuchte, Nährstoffe, pH, Konkurrenz), Moorbeetpflanzen, Düngung)
- Ausbreitungsstrategien und Geselligkeit, Lebensbereiche</td></tr>
</table>

Literatur	- Normen und Regelwerke in der jeweils gültigen Fassung (z.B. EN, DIN, ISO Beuth-Verlag), Empfehlungen und Merkblätter von Fachvereinigungen (FGSV, DWA, FLL, etc.) - Borchardt, W. (1997): Pflanzenverwendung im Garten- und Landschaftsbau. In: Der Gärtner, Band 6. Stuttgart, Ulmer - HOAI: Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, Werner Verlag, 2021 - Lay, B., Niesel A., Thieme-Hack, M. 2016: Bauen mit Grün. 5. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Lehr, R. (2013): Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 7. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Lomer, W., Koppen R. (2009): Garten und Landschaftsbau. In: Der Gärtner, Band 4. 3. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Mehdi Mahabadi (2022): Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau - Band 1, Wege- und Straßenbau, Entwässerungs- und Versickerungsanlagen, Baumstandorte/ Baumscheiben, Ulmer Verlag - Mehdi Mahabadi (2023): Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau, Teil 2 Mauerbau, Treppenbau, Holzbau, Ulmer Verlag - VOB 2019: Beuth Verlag - Vollenschaar, D. (Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, 27. Aufl., Teubner, 2011 - Alfred Niesel (Hrsg.): Grünflächenmanagement, ". Auflage 2001, Ulmer Verlag - Zander (Hrsg.) (2014): Enzyklopädie der Pflanzennamen. 2 Bände. 18. Auflage. Stuttgart, Ulmer - DEGA GaLaBau: Fachinformationen für den Garten- und Landschaftsbau, Ulmer-Verlag - Begleitend zu den Lehrveranstaltungen werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Übungsfragen im passwortgeschützen LMS MOODLE unter http: //www.hs-anhalt.de/moodle zur Verfügung gestellt.
Medienformen	-
Links	-

Grundlagen der Planung

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Siegmar Brandt, Prof. Dr. Ellen Kausch, Prof. Trevor Sears, Michael Makala
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	1. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>11.25h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>11.25</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>56.25 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erwerben Überblickskenntnisse über das gesamte Berufsfeld der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, mögliche Arbeitsmethoden, aktuelle und zukunftsrelevante Tätigkeitsfelder sowie die nationalen und internationalen berufsständischen Rahmenbedingungen. Im Besonderen kennen sie die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für die Umwelt- und Landschaftsplanung.
Die Studierenden erlangen Motivation und Befähigung zum effizienten Eigenmanagement des Studiums auf Grundlage des Angebotes der Hochschule und externer Möglichkeiten. Die Studierenden erlangen die inhaltlichen Voraussetzungen für das Pflichtmodul „Umweltplanung und räumliche Gesamtplanung“ im 3. Semester.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>Allgemein:
- Berufsbild des Landschaftsarchitekten und Umweltplaners, seine beruflichen Einsatzmöglichkeiten, aktuelle Tendenzen
- Berufsständische Organisationen, Voraussetzungen zur Eintragung in die Architektenliste
Einführung in die Umweltplanung:
- Umweltplanung als Querschnittsaufgabe in der Landschaftsarchitektur
- Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege und wesentliche Umsetzungsinstrumente
- Überblick über die Schutzgüter des Naturschutzes und der Landschaftspflege (Arten/Biotope, Boden, Wasser, Klima/Luft, „Landschaftsbild“/landschaftsbezogene Erholungsvorsorge)
- Landschaftsplanung als Planungsinstrument von Naturschutz und Landschaftspflege
- Kurze Einführung weiterer Planungsinstrumente der Umweltplanung (insb. der Eingriffsregelung)
Einführung in die Objektplanung:
- Die Geschichte der Landschaftsarchitektur in Zusammenhang mit den gestalterischen Ansätzen
- Aktuelle Aufgaben der Landschaftsarchitektur mit Projektbeispielen im Kontext der Nachhaltigkeit
- Die Funktionen von Freiräumen und Vegetationsflächen
- Planungsprozesse nach der HOAI</td></tr>
</table>

Literatur	- Bundesnaturschutzgesetz in der jeweils geltenden Fassung, Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, Architektengesetz des Landes Sachsen-Anhalt - Campus Landschaftsarchitektur: http: //www.bdla.de/ - Jessel, G., Tobias, K. (2002): Ökologisch orientierte Planung. - Ulmer Verlag Stuttgart - Kaule, G. (2002): Umweltplanung, - Ulmer Verlag, Stuttgart - Riedel, Wolfgang, Horst Lange, Eckhard Jedicke & Markus Reinke (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung. - 3. Aufl., Verlag Springer Spektrum. Berlin und Heidelberg - Girot, Christophe (2016): Landschaftsarchitektur gestern und heute: Geschichte und Konzepte zur Gestaltung von Natur: Eine Kulturgeschichte, DETAIL; 1st edition, München - Berr, Karsten (2017): Landschaftsarchitekturtheorie: Aktuelle Zugänge, Perspektiven und Positionen, 1. Aufl., Springer VS - Waterman, Tim (2010): Landschaftsarchitektur: das Wichtigste in Kürze, 1. Aufl., Dt. Verl.- Anst. München
Medienformen	-
Links	-

Geomatik und Landschaftsinformatik

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Matthias Pietsch
Lehrende	Matthias Henning, Prof. Dr. Matthias Pietsch
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	8
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	1./2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	zwei Leistungsnachweis (Erfassung und Verarbeitung von digitalen Fach- und amtlichen Geobasisdaten unter Verwendung unterschiedlicher GIS- technischer Methoden, Erarbeitung thematischer Karten und Dokumentation der Vorgehensweise)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (120 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>150h</td><td>195</td></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>240 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erkennen den besonderen Stellenwert der Geomatik für raumbezogene Anwendungen in Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, den das Modul durch seine interdisziplinäre Verbindung von Geoinformatik und Kartographie erhält.
Sie sind fähig, Geobasis- und Geofachdaten sachgerecht einzusetzen und mit fachwissenschaftlichen Anforderungen und Erkenntnissen zu verknüpfen.
Sie wissen Geodateninfrastrukturen global zu nutzen, können mit dem Werkzeug Geoinformationssysteme (GIS) umgehen und mit ihm Geodaten bereitstellen, analysieren und visualisieren.
Studierende können Informationen strukturieren, in Datenbanken erfassen und auswerten. Sie kennen unterschiedliche Globale Satellitennavigationssysteme (GNSS) und können diese in der Praxis anwenden.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 2 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	Landschaftsinformatik (1. Sem.): - Datenformate und Datentypen (z.B. Vektor- und Rasterdaten), Metadaten - Grundlagen des Datenmanagements und der Datenmodellierung - Einführung in Geodatenbanken - Geobasis- und Geofachdaten und deren Anwendung in Landschaftsarchitektur und Umweltplanung - Geographische und geodätische Koordinatensysteme, Kartennetzentwürfe - Kartographie und Plandarstellung, Modellbildung von durch Kartierung gewonnenen Daten, Planzeichenverordnung, - Geoverarbeitung I: Methoden, Anwendung und Einsatz von GIS, Vektor- und Rasterdaten - Anwendung von Geographischen Informationssystemen (GIS) im Projekt-Workflow der verschiedenen Phasen typischer Aufgabenstellungen der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung I, Grundlagenschulung GIS I Geomatik (2. Sem.): - Grundlagen der Referenzsysteme für den Einsatz globaler Satellitennavigation (GNSS), Globale Orientierung mit technischen Hilfsmitteln und Instrumenten wie Karte und Satellitennavigation (GPS, Glonass, Galileo) - aktuelle Standardisierungsinitiativen und Fachstandards (z.B. XPlanung, BIM, INSPIRE) - Grundlagen des Einsatzes von Luft- und Satellitenbildern, physikalische Grundlagen und Aufnahmesysteme, Methoden der Analyse analoger und digitaler Luft- und Satellitendaten - GIS-Grundlagen II: Methoden, Anwendung und Einsatz von GIS, Vektor- und Rasterdaten, Geodatenbanken - Anwendung von Geographischen Informationssystemen (GIS) im Projekt-Workflow der verschiedenen Phasen typischer Aufgabenstellungen der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung II, Grundlagenschulung GIS II
Literatur	• Pietsch, M.; Henning, M.(2025): GIS in Landschaftsarchitektur und Umweltplanung • Kohlstock, P. (2014): Kartographie, 3. überarbeitete Auflage, UTB-Verlag • Albertz, J (2007): Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. Eine Einführung in die Fernerkundung; 3. Auflage, Wiss. Buchgesellachaft • Bill, R. (2023): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, 7. vollständig neu bearbeitete Auflage, Herbert Wichmann, VDE Verlag GmbH, Offenbach/Berlin • aktuelle Zeitschriften, Skripte, Online-Ressourcen
Medienformen	-
Links	-

Grundlagen des Gestaltens und Entwerfens

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Trevor Sears
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	10
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	1./2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	zwei Leistungsnachweise (Gestaltelementekatalog und Präsentation)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit (Mappe mit Modell)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>37.5h (50 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>187.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>225</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>75h (100 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>75</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>300 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind sensibilisiert für das bildnerische und räumliche Denken. Sie sind vertraut mit Gestaltungsgrundsätzen, Gestaltelementen und Raumqualitäten sowie elementaren Arbeitsschritten auf dem Weg zu räumlich - gestalterischen Lösungen für überschaubare Aufgaben im objektplanerischen Massstab.
Auf Basis der von ihnen eingeübten Darstellung und Entwurfstechniken können sie räumlich - gestalterische Lösungen in Form von Entwurfsskizzen und Arbeitsmodellen präsentieren und bis zur Vorentwurfsreife durcharbeiten - als Grundlage für eine anschließende Ausarbeitung im Rahmen objektplanerischer Pläne und Leistungen (z.B. Vorentwurf, Entwurf, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung), auch in digitaler Form. Die von den Studierenden trainierten Kreativitätstechniken und teamorientierten Arbeitsweisen bei der Umsetzung konkreter Gestaltungsaufgaben versetzen sie in die Lage, ihre kreativen Potenziale zu erkennen, Teamgeist, Führungsqualitäten und Engagementkultur zu entwickeln und auf dieser Basis unterschiedliche Gestaltungs- und Entwurfsaufgaben strukturiert anzugehen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	Darstellende Geometrie - Geometrische Grundkonstruktionen - Perspektiven, Tafelprojektionen Grundlagen der Gestaltung - Zeichenwerkzeuge und Zeichenmedien - Zeichen- Und Darstellungstechniken - Darstellungsformen und ihr Einsatz im Gestaltungsprozess (Ideenskizze, Handskizze, Scetchbook, Vorentwurf/Entwurf, Illustration, Visualisierung) - Techniken und Konstruktionen der räumlichen Darstellung - Entwicklung und Differenzierung sozialräumlicher Bedürfnisse - Gestaltungsgrundsätze und Gestaltungsstile - Gestaltungsbausteine in den raumgestaltenden Disziplinen - Techniken und Methoden der Gestaltung Grundlagen des Entwerfens und Kreativitätstechniken: - Entwurfstheorie - Entwurfstechniken, -strategien & -methoden - Kreativitätstechniken - Entwerfen als empirischer Prozess: Beobachtung, Analyse, Experiment, Erkenntnis, Ergebnis, usw. Entwurfspraktikum: - Entwurfsübungen zur räumlichen Gestaltung, zum Produkt- und zum Kommunikationsdesign

Literatur	- Koschembar, F. (2005): Grafik für Nicht-Grafiker. Westend Verlag - Frutiger, A. (1991): Der Mensch und seine Zeichen. Fourier Verlag - Wick, K. (1994): Bauhaus – Pädagogik. dumont - Lupton, E.; Miller, J.A. (Hrsg) (1994): Dreieck, Quadrat und Kreis- Bauhaus und Design- Theorie heute - Loidl, H.; Bernard, S. (2003): Freiräume(n) - Entwerfen als Landschaftsarchitektur. Birkhäuser - Schneider, B. (2005): Design - eine Einführung. Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext. Birkhäuser - Knauer, R. (1991): Entwerfen und Darstellen, Ernst & Sohn - Gabriele G. Kiefer; Anika Neubauer (2020): Landschaft für Architekten: Landschaft, Park, Haus, Qualitäten, Nutzung. - Birkhäuser Verlag - Mertens, Elke (2010): Landschaftsarchitektur visualisieren: Funktionen, Konzepte, Strategien. Birkhäuser Verlag - Amoroso, Nadia (2016): Representing Landscapes: Hybrid. Routledge - Amoroso, Nadia (2019): Representing Landscapes: Analogue. Routledge - Hutchison, E: (2019): Drawing for Landscape Architecture: Sketch to Screen to Site. Thames & Hudson Ltd. - Reid, Grant (2002): Landscape Graphics: Plan, Section, and Perspective Drawing of Landscape Spaces. Watson-Guptill - Wilk, Sabrina (2014): Zeichenlehre für Landschaftsarchitekten: Handbuch und Planungshilfe. DOM publishers - Dee, Catherine (2001): Form and Fabric in Landscape Architecture: A Visual Introduction. Taylor & Francis Ltd. - Lenzen, Stephan (2020). Entwerfen und Gestalten in der Landschaftsarchitektur. Verlag Eugen Ulmer - Zimmermann, Astrid (2020) Elemente der Landschaft: Flächen, Abstände, Dimensionen. Birkhäuser Verlag - Zimmermann, Astrid (2014) Landschaft planen: Dimensionen, Elemente, Typologien. Birkhäuser Verlag
Medienformen	-
Links	-

Praktische Vegetationskunde

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sabine Tischew
Lehrende	Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Anita Kirmer, Dr. Sandra Dullau, Karen Runge, Henrike Wild
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	8
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	2./3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Naturwissenschaftliche Grundlagen (Botanik)
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis 120 min (60 min: Bestimmen von Gehölzen in einer Prüfungssituation ohne Hilfsmittel und Dokumentation der drei wichtigsten Erkennungsmerkmale, 60 min: Bestimmen von 4 vorgelegten Gräsern und Kräutern in einer Prüfungssituation mit Hilfe von Bestimmungsliteratur (Rothmaler Grundband und Atlasband) und Dokumentation des Bestimmungsganges und sowie des wiss. Namens)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (120 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>150h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>195</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>240 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Durch die Vorlesungen sowie Bestimmungs- und Geländeübungen werden die Studierenden befähigt, auf der Grundlage fundierter theoretischer Kenntnisse zur Botanik, Vegetationsökologie, Pflanzensoziologie und Gehölzkunde eigenständig eine Erfassung und Bewertung von Pflanzenbeständen vorzunehmen. In den Bestimmungsübungen arbeiten sie mit gängiger Bestimmungsliteratur und entsprechender Technik (z.B. Binokulare) und werden befähigt, Pflanzenfamilien, Gattungen und Arten anhand von morphologischen Merkmalen zu erkennen und sie in hierarchische Systeme einzuordnen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>Vorlesung Vegetationskunde
- Einführung in Vegetationsökologie und in das pflanzensoziologische System
- Vermittlung von Kenntnissen über die wichtigsten Pflanzengesellschaften und deren standortspezifische Ausprägung
- Vermittlung theoretischer Grundlagen für vegetationskundliche Erfassungs- und Bewertungsmethoden
Bestimmungs- und Geländeübungen (Gräser und Kräuter)
- Vorstellen geeigneter Bestimmungsliteratur und intensive Übungen zum sicheren Umgang mit dieser Literatur
- Geländeübungen auf ausgewählten Standorten verschiedener Pflanzengesellschaften
- Analyse ökologischer Zusammenhänge im Gelände und Bioindikation mittels Pflanzen
Vorlesung Gehölzkunde
- Morphologie, Anatomie und Systematik der Gehölze
- Biologie, Ökologie und Verbreitung von heimischen Baum- und Straucharten und häufig verwendeten Ziergehölzen
Bestimmungsübungen (Gehölze)
- Vorstellen geeigneter Bestimmungsliteratur und intensive Übungen zum sicheren Umgang mit dieser Literatur
- Morphologische Bestimmungsmerkmale von Nadel- und Laubgehölzen im Sommer- und Winterzustand</td></tr>
</table>

Literatur	- Aas, G. & Rudow, A. (2022). Bäume und Sträucher. Bestimmung wild wachsender Gehölze Mitteleuropas vorrangig nach vegetativen Merkmalen. 4. Auflage, Ökologisch-Botanischer Garten Universität Bayreuth. - Ellenberg, H., Leuschner, Chr. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. - Lang, K. J. & Aas, G. (2018): Knospen und andere Merkmale. Bebilderter Bestimmungsschlüssel für Laubgehölze im Winterzustand, 5. überarbeitete Auflage, Freising und Bayreuth. - Meyer, F.H., Hecker, U. Höster, H.R., Schroeder, F.-G. (2007): Jost Fitschen. Gehölzflora. Quelle & Meyer Verlag, Wiebelsheim. - Schubert, R.; Hilbig, W.; Klotz, S. (2009): Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands, Spektrum- Verlag. - Jäger, E.J.: Exkursionsflora von Deutschland (Rothmaler: Grundband, Atlasband in der jeweiligen aktuellen Ausgabe) - Bärtels, A. (2009): Gehölze von A - Z: 1500 Bäume und Sträucher. Ulmer-Verlag, Stuttgart. - Roloff, A. (2010): Bäume. Lexikon der praktischen Baumbiologie. Wiley-VCH Verlag, Weinheim. - Roloff, A.; Bärtels, A. (2018). Flora der Gehölze: Bestimmung, Eigenschaften und Verwendung. Ulmer-Verlag, Stuttgart. Begleitend zu den Lehrveranstaltungen zur Gehölzkunde werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Übungsfragen im passwortgeschützen LMS MOODLE unter http: //www.hs-anhalt.de/moodle zur Verfügung gestellt.
Medienformen	-
Links	-

Naturschutz und Landschaftsökologie

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Markus Meyer
Lehrende	Prof. Dr. Markus Meyer, Michael Makala, Gerd Villwock
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Im Rahmen des Landschaftskundlichen Praktikums werden auf der Grundlage einer Aufgabenbeschreibung grundlegende landschaftsbezogene Erfassungs- und Bewertungsmethoden unter Verwendung von Geoinformationssystemen angewandt und die Ergebnisse in Form einer kartographischen und textlichen Darstellung dokumentiert.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>67.5 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind befähigt, die grundsätzlichen Ziele sowie Aufgaben und Strategien des Naturschutzes in der Praxis anzuwenden.Sie haben planerische Entscheidungskompetenzen auf der Basis ökologischer Grundlagen entwickelt und sind befähigt zur selbständigen Erfassung, Dokumentation und Interpretation biotischer, abiotischer und Nutzungssituationen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Stellung, Aufgaben und Ziele des Naturschutzes einschließlich seiner rechtlichen Grundlagen
- Naturschutzfachliche Analyse und Bewertung, inkl. ökologischer Grundlagen
- Strategien des Naturschutzes unter Beachtung verschiedener, (auch sich aktuell wandelnder) Landnutzung
- Flächenschutz, Arten- und Biotopschutz, Umsetzung der Biodiversitätsstrategie
- Naturschutz im europäischen Kontext, insbesondere NATURA 2000
- Landschaftsökologische Raumgliederungen und deren Bedeutung für die Praxis
- Landschaftsökologische Partialkomplexe/Landschaftsfunktionen und -potenziale
Selbständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen zu Erfassung, Beschreibung und kartografischer Darstellung biotischer und abiotischer Landschaftsfaktoren sowie der Nutzung und Entwicklung abgegrenzter Landschaftsräume als Grundlage der Landschaftsplanung</td></tr>
</table>

Literatur	- Bastian, Olaf & Karl-Friedrich Schreiber (1999): Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. – Verlag Spektrum - Bundesamt für Naturschutz (BfN) (jährlich aktuell): Daten zur Natur. - Bonn - Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) (jeweils gültige Fassung) - Finke, Lothar (1996): Landschaftsökologie. - Das Geographische Seminar, Verlag Westermann, Braunschweig - Kaule, Gieselher (1991): Arten- und Biotopschutz. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart - Plachter, Harald (1997): Naturschutz. – Verlag UTB - Poschlod, Peter (2015): Geschichte der Kulturlandschaft - Entstehungsursachen und Steuerungsfaktoren der Entwicklung der Kulturlandschaft, Lebensraum- und Artenvielfalt in Mitteleuropa. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart - Townsend, Colin R., Michael Begon, John L. Harper & Thomas S. Hoffmeister (2009): Ökologie. – Verlag Springer, Berlin und Heidelberg - Wittig, Rüdiger & Bruno Streit (2004): Ökologie. – Verlag UTB Stuttgart - Arbeitsblätter und aktuelle Literaturhinweise - Lehrmaterialien und weiterführende Links unter http: //www.landschaftsplanung- landschaftsoekologie.de/ passwortgeschützter Bereich)
Medienformen	-
Links	-

Informationstechnologien in der Landschaftsarchitektur

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Marcel Heins
Lehrende	Prof. Dr. Marcel Heins
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	2. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine Im Modul „Informationstechnologien in der Landschaftsarchitektur“ liegt der Fokus bzgl. der fachlich-methodischen Kompetenzentwicklung der Studierenden auf der Anwendung von Informationstechnologien zur durchgängigen digitalen Daten- und Informationsverarbeitung bei der Ableistung der Leistungsphasen 1-7 gemäß dem Leistungsbild Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40) sowie im Rahmen des Managements zur Unterhaltung von Grün- und Freianlagen.
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis Ergebnisse der Übungen und Praktika in Form von Plänen, Karten und weiteren einschlägigen Dokumenten in den Leistungsphasen 1 bis 7 gemäß dem Leistungsbild Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit

Modulstruktur	**Lehrform**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Gesamt**
	Seminar/Übung	22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)		22.5
	Praktikum	33.75h (45 Lehrestunden a 45 Minuten)		33.75
			Workload:	56.25 h
Lernziele	Digitale Grundlagenermittlung Die Studierenden sind zur Erhebung, Dokumentation und Bewertung des Bestands in einem Plangebiets gemäß dem Leistungsbild Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40 inkl. Anlage 11) selbstständig in der Lage analoge und digitale Daten/Informationen (Geobasisdaten, Fachdaten, Daten aus Auftragsvermessungen etc.) zu beschaffen, zu analysieren sowie bzgl. ihrer weiteren Nutzung zu bewerten. Sie können diese Daten und Informationen zur weiteren digitalen Nutzung aufbereiten bzw. weiterverarbeiten sowie fach- und sachgerecht ergänzen. Darauf aufbauend sind sie dazu befähigt die Analyse und Bewertung des Bestandes in einem Plangebiets strukturiert insb. durch Karten und Pläne darzustellen und zu dokumentieren. Die Studierenden können in diesem Zusammenhang technischen und programmspezifischen Möglichkeiten der eingesetzten Software (insb. CAD) im Sinne einer durchgängigen digitalen Daten- und Informationsverarbeitung anwenden. Fachlich-Methodische Kompetenz: Die Studierenden sind entsprechend einer planerischer Aufgabenstellung dazu in der Lage Grundleistungen und ausgewählte besondere Leistungen der Leistungsphasen 1 und 2 der HOAI des Leistungsbildes Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40) durch die Anwendung von Informationstechnologien (insb. CAD) abzuleisten. In diesem Zusammenhang sind die Studierenden zur eigenständigen Beschaffung und Erhebung von Bestandsdaten/-informationen (Geobasisdaten und Fachdaten) und deren digitale Weiterverarbeitung befähigt und können grundlegende Funktionen einer CAD-Software sicher anwenden. Sozial-Kommunikative Kompetenzen: Studierende sammeln Erfahrungen bei der selbstorganisierten Ableistung fachspezifischer Aufgabenstellungen innerhalb eines kleinen Teams (2-4 Studierende/Team). Digitale Darstellungstechniken Die Studierenden sind dazu in der Lage erhobene Bestands- und Grundlagendaten weiterzuverarbeiten; können analoge Daten in digitale Daten umwandeln und mithilfe digitaler Werkzeuge weiterverarbeiten. Die Studierenden kennen die technischen und programmspezifischen Möglichkeiten von eingesetzter Fachsoftware, insb. CAD und beherrschen grundlegend deren geeigneten Einsatz zur Erstellung von Planungsunterlagen (insb. Pläne und Karten) in unterschiedlichen Leistungsphasen. Sozial-Kommunikative Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage eigene Seminar- und Übungsergebnisse überzeugend zu präsentieren sowie die dargebrachten Lösungen und verwendeten Methoden textlich darzulegen.			

Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 0 / 5 Methodenkompetenz: 0 / 5 Sozialkompetenz: 0 / 5 Selbstkompetenz: 0 / 5
Inhalte	Digitale Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme - Anwendungsorientierter und praxisnaher Erwerb notwendiger Kompetenzen zur Realisierung eines digitalen Arbeitsablaufs in der Leistungsphase 1(2) gemäß dem Leistungsbild Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40). Digitale Darstellungstechniken - Praxisnaher Erwerb und Vertiefung des digitalen Handwerkzeugs insb. im Bereich CAD zur Erstellung von Planungsunterlagen in der Landschaftsarchitektur u. Freiraumplanung.

Literatur	Digitale Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme - DIN 276 - Kostenplanung im Hochbau - Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) (Hrsg.): Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen. 1. Auflage, Selbstverlag, Bonn, 2009; insbesondere der Objektartenkatalog Freianlagen (OK Frei) - Gälzer, R.: Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag, Stuttgart, 2001 - Hoai, Leistungsbild Freianlagen (HOAI, Teil 2, Abs. 2, § 38-40) inkl. Anlage 11 zu §39 Absatz 4, § 40 Absatz 5 (Grundleistungen im Leistungsbild Freianlagen, besondere Leistungen, Objektliste) - Prasuhn: Vermessungstechnik und Mengenermittlung in Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau und Tiefbau. 7. Auflage, Parey Verlag, 2000 - ISBN: 3826333144 - Resnik & Bill: Vermessungskunde für den Planungs-, Bau- und Umweltbereich. 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Wichmann Verlag Heidelberg, 2009 – ISBN 9783879074884 Digitale Darstellungstechniken - Bendfeldt, Jens; Bendfeldt, Klaus-Dieter: Zeichnen und Darstellen in der Freiraumplanung. Von der Skizze zum Entwurf. 3., völlig neubearb. u. stark erw. A. Aufl: Ulmer (Eugen), 2002 — ISBN 3800145448 - Bielefeldt, Bert; Skiba, Isabella: Basics Technisches Zeichnen. Überarbeitete und ergänzte Ausgabe. Aufl.: Birkhäuser GmbH, 2010 — ISBN 3034606761 - Fries, Christian: Grundlagen der Mediengestaltung: Konzeption, Ideenfindung, Visualisierung, Bildaufbau, Farbe, Typografie. 4., aktualisierte. Aufl.: Carl Hanser Verlag GmbH & CO. KG, 2010 — ISBN 3446424768 - Hemmerling, Marco; Tiggemann, Anke: Digitales Entwerfen: Computer Aided Design in Architektur und Innenarchitektur: CAD-Grundlagen in Architektur und Innenarchitektur. 1., Aufl. Aufl.: UTB, Stuttgart, 2009 — ISBN 3825284158 - Rebs, Jan: Basics CAD. 1. Aufl.: Birkhäuser GmbH, 2007 — ISBN 3764380861 - Lewandowsky, Pina; Zeischegg, Francis: Visuelles Gestalten mit dem Computer. 5. Aufl.: rororo, 2002 — ISBN 3499612135 - Mertens, Elke: Landschaftsarchitektur visualisieren: Funktionen, Konzepte, Strategien. 1. Aufl.: Birkhäuser GmbH, ISBN 3764387882 - Neufert, Ernst; Brockhaus, Mathias; Lohmann, Matthias; Merkel, Patricia: Bauentwurfslehre: Grundlagen, Normen, Vorschriften über Anlage, Bau, Gestaltung, Raumbedarf, Raumbeziehungen, Maße für Gebäude, Räume, Einrichtungen, ... Bauherrn, Lehrenden und Lernenden. 39., überarb. und akt. Aufl. 2009. Aufl.: Vieweg+Teubner Verlag, 2009 — ISBN 383480732X - Runk, Claudia: Grundkurs Typografie und Layout: Für Ausbildung und Praxis. 3. Aufl.: Galileo Design, 2011 — ISBN 3836217945

Medienformen	-
Links	-

Grundlagen der Objektplanung und Projektarbeit

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Trevor Sears, Prof. Dr. Wolfram Kircher
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	10
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	10 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Grundlagen der Planung, Grundlagen des Gestaltens und Entwerfens, Informationstechnologien in der Landschaftsarchitektur, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, praktische Vegetationskunde
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Projektarbeit: Erstellung einer Entwurfsarbeit für ein Projekt. Inhalt: Konzeptbeschreibung, Analyse, Konzeptvarianten, Lagepläne (z.B. Maßstäbe 1:500, 1:200, 1:100), Pflanzplan (Maßstab 1:100 oder 1:50), Schnitte und Visualisierungen um die entwurflichen Qualitäten zu erläutern.

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>187.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>210</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>52.5h (70 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>52.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>37.5h (50 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>37.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>300 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erlangen die Befähigung zur Bearbeitung eines Projekts zur Thematik Objektplanung und Pflanzenverwendung eines konkreten Ortes. Sie wenden Methoden der Analyse und der Synthese für die Entwicklung von Konzepten an. Die Studierenden kennen die Funktionen von Freiräumen und Vegetationsflächen und können kritisches Denken (durch Analyse und Bewertung) anwenden. Die Studierenden entwickeln analoge und digitale Darstellungsformen der wichtigsten Gestaltungselemente der Landschaftsarchitektur. Sie besitzen die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit technischen Problemstellungen, wie Proportionen, Materialien, Statik, Bemaßung etc. Sie können zeichnerische Darstellungen einer Entwurfsarbeit mit den dazugehörigen technischen Elementen im Maßstab:
1:50, 1:100, 1:20 erstellen und grafisch ausarbeiten. Die Studierenden haben einen Überblick über ästhetische Prinzipien der Pflanzenverwendung und über Methoden der Bepflanzungsplanung.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Konzeption der Projektdurchführung/ Entwurfsprozess
- Analyse, Ideenfindung, Vorentwurf, Skizze, Entwurf, Detailzeichnung
- Gestaltungselemente als Bestandteil eines Gestaltungsthemas
- Analoge und digitale Darstellungsformen
- Dreidimensionale Darstellung baulicher Elemente wie Mauern, Treppen, Rankgerüste, etc. durch Bau eines Modells
- Ästhetische Kriterien der Pflanzenverwendung
- Ausgewählte Gehölzsortimente / Erweiterungssortimente für klimaangepasste Pflanzenauswahl Methodik der Bepflanzungsplanung, Pflanzenlisten, Pflanzqualitäten</td></tr>
</table>

Literatur	- Skriptum (pdf-Dateien) - Zimmermann, Astrid (2014): Landschaft planen: Dimensionen, Elemente, Typologien. Birkhäuser Verlag - Reid, W. Grant (2012): Landscape Graphics: Plan, Section, and Perspective Drawing of Landscape Spaces. Watson-Guptill - Wilk, Sabrina (2014): Zeichenlehre für Landschaftsarchitekten. DOM Publishers - Waterman, Tim (2010): Landschaftsarchitektur: das Wichtigste in Kürze, Deutsche Verlags-Anstalt - Gabriele G. Kiefer; Anika Neubauer (2020): Landschaft für Architekten: Landschaft, Park, Haus, Qualitäten, Nutzung. Birkhäuser Verlag - Hutchison, Edward (2019): Drawing for Landscape Architecture: Sketch to Screen to Site. Thames & Hudson Ltd. - Amoroso, Nadia (2019): Representing Landscapes: Analogue. Routledge - Borchardt, W. (1997): Pflanzenverwendung im Garten- und Landschaftsbau. IN: Der Gärtner, Band 6. Stuttgart: Ulmer - Kolb, W. u. Schwarz, T. (2006): Mit Pflanzen gestalten. Pflanzungen planen, ausführen und pflegen. Stuttgart: Ulmer - Reif, J. (2010): Stauden-Kompendium. Potsdam: Foerster-Stauden (siehe „www.foerster-stauden.de/Kompendium“) - Kataloge von Baumschulen, Staudengärtnereien und Blumenzwiebelhändlern (z.B. http: //www.bruns.de/de/katalog; (www.gewiehs-blumenzwiebeln.de/)
Medienformen	-
Links	-

Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Dr. Ellen Kausch, Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	nur WiSe
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>112.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>157.5</td></tr>
<tr><td>Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erkennen und bewerten unterschiedliche Pflanzqualitäten von Gehölzen und Stauden. Sie beurteilen Freiflächen hinsichtlich ihrer vegetationstechnischen Eigenschaften und treffen Entscheidungen zu Maßnahmen der Standortvorbereitung inklusive eines gezielten Einsatzes verschiedener Bodenhilfsstoffe und Zusatzstoffe zur Standort-verbesserung im Hinblick auf die Etablierung gewünschter Vegetationsbestände. Notwendige Pflegemaßnahmen der Fertigstellung, Entwicklung und Unterhaltung von Ansaat- und Pflanzflächen können auf das Begrünungsziel hin abge-stimmt werden. Auf Bauwerke oder Nutzungen zerstörend wirkende Kräfte in der Natur werden von den Studierenden erkannt, das Potential von Pflanzen mit sicherungstechnischer Eignung zur Verbesserung der Stabilität von Erd- und Wasserbauwerken wird ermittelt. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Materialwahl, Konstruktion und Be-messung ausgewählter Bauwerke im Garten- und Landschaftsbau und sind in der Lage diese an örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen Gewerken in der technischen und bauplanerischen Abfolge.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Beurteilung vegetationstechnischer Eigenschaften natürlicher und anthropogen überprägten Böden, technisch hergestellter Substrate, Bodenhilfs- und Zusatzstoffe
- Gütebestimmungen und Qualitäten für Pflanz- und Saatgut sowie Anforderungen an die Ausführung von Pflanz- und Saatarbeiten; Fertigstellungs-, Entwicklungs- und Unterhaltungspflege von Grünflächen, Schutz von Bäumen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen
- Vegetationstechnische Sicherungsmaßnahmen für erosions- und standsicherheitsgefährdete Neigungsflächen im Erd- und Wasserbau, insbesondere vor dem Hintergrund von zunehmenden Starkregenereignissen und Hochwasser- gefahren, Ursachenermittlung und Lösungsansätze
- Konstruktion, Bemessung, Darstellung und Ausführung ausgewählter landschaftsbaulicher Gewerke im Kontext ihrer Entstehung und unter besonderer Berücksichtigung von Ressourcenschonung und alternativer / nachhaltiger Baustoffe, Wirkung und Nutzung an praktischen Beispielen</td></tr>
</table>

Literatur	- DIN 18915 bis 18916 in der aktuellen Fassung, Beuth Verlag - Europäische Richtlinie für Ingenieurbiologie, 2015 - FLL-Richtlinien (Gütebestimmung für Baumschulpflanzen, Stauden, RSM), aktuelle Ausgabe - Hacker, E., Johannsen R. (2011): Ingenieurbiologie. UTB, Stuttgart. - Lay, B., Niesel A., Thieme-Hack, M. 2016: Bauen mit Grün. 5. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Mahabadi M. (2017): Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau - Band 1, 312 S. Verlag Eugen Ulmer - Mahabadi M. (2019): Konstruktionsdetails im Garten- und Landschaftsbau - Band 2, 312 S. Verlag Eugen Ulmer- Begleitend zu den Lehrveranstaltungen werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Übungsfragen im passwortgeschützen LMS MOODLE unter http: //www.hs-anhalt.de/moodle zur Verfügung gestellt.
Medienformen	-
Links	-

Umweltplanung und räumliche Gesamtplanung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Lehrende	Prof. Dr. Anke Rehhausen, Michael Makala, Dr. Eric Scheil, Dr. Maxim von Gagern
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	9
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	10 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	3. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Grundlagen der Planung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Prüfung (lt. PSO): Klausur (120 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>78.75h (105 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>78.75</td></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>33.75h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>33.75</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>112.5 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden haben Kenntnisse der einschlägigen berufsfeldrelevanten Methoden und Instrumentarien der Planung. Sie entwickeln Verständniss für den Grundalgorithmus planerischen Denkens. Die Studierenden besitzen einen Überblick über räumliche Gesamtplanungen auf allen Ebenen sowie raumrelevanten Fachplanungen in ihrem Zusammenhang und ihrer Wechselwirkung. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Planungsaufgaben eigenständig zu lösen. Als Voraussetzung hierfür verfügen sie über solide Kenntnisse der Instrumente der Umweltplanung (Landschaftsplanung auf allen Ebenen, Eingriffsregelung, UVP, SUP, FFH-VP, ARP). Des Weiteren können die Studierenden einschätzen, welche Umweltbelange in das jeweilige Verfahren der Raumordnung und Bauleitplanung einzubringen sind.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Methoden und Instrumentarien der Planung
- Begriff und theoretische Grundlagen der Planung
- Landes- und Regionalplanung
- Bauleitplanung als räumliche Gesamtplanung auf gemeindlicher Ebene
- Raumbedeutsame Fachplanungen
- Umweltplanungen</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- Bundesnaturschutzgesetz in der jeweils geltenden Fassung - Landesplanungsgesetz, Landesentwicklungsplan LSA - ROG, BauGB, BauNVo, PlzVo in der jeweils geltenden Fassung - Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung) - BfN (Bundesamt für Naturschutz) (2012): Landschaftsplanung. - Grundlage vorsorgenden Handelns - Jessel, G., Tobias, K. (2002): Ökologisch orientierte Planung. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart - Kaule, G. (2002): Umweltplanung. - Verlag Eugen Ulmer Stuttgart - Köppel, J., Peters, W., Wende, W. (2004): Eingriffsregelung – Umweltverträglichkeitsprüfung – FFH-Verträglichkeitsprüfung. - Verlag Eugen Ulmer Stuttgart. - Langhagen-Rohrbach, Cr. (2010): Raumordnung und Raumplanung. WGB, Darmstadt - Riedel, Wolfgang, Horst Lange, Eckhard Jedicke & Markus Reinke (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung. - 3. Aufl., Verlag Springer. Heidelberg und Berlin - Lehrmaterialien</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Freiraumplanung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	nur SoSe
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Grundlagen der Objektplanung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit (Mappe mit Freiraumtypologien und Testentwürfen)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>18.75h (25 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>93.75h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>112.5</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>37.5h (50 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>37.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden kennen grundsätzliche Planungs- und Entwicklungsaufgaben in Städten und Gemeinden und können freiraumplanerische Beiträge zur Lösung konkreter Aufgaben entwickeln. Sie sind für die sozialen, ökonomischen und ökologischen Werte von Freiräumen sensibilisiert und verstehen das komplexe Zusammenspiel von Innen- und Außenräumen im engeren und weiteren Wohnumfeld. Vor diesem Hintergrund sowie auf Grundlage ihrer erworbenen objektplanerischen Kompetenzen sind die Studierenden in der Lage, freiraumplanierische Typologien, Studien und Testentwürfe für unterschiedliche stadt- und sozialräumliche Situationen auf unterschiedlichen Massstabsebenen zu erarbeiten und zu präsentieren. Damit steht den Studierenden das methodische Rüstzeug zur Verfügung, um eigenständig Lösungen für eine breite Palette unterschiedlicher Freiraumtypen zu entwickeln sowie komplexe Aufgabenstellungen im Städtebau sowie in der Stadt- und Freiraumentwicklung anzugehen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Typologie und Funktionen städtischer Freiräume
- Bedeutung und Differenzierung des Wohnumfeldes
- Entwurfsbausteine im engeren und weiteren Wohnumfeld
- Aufbau und Entwicklung einer "pattern language" zur Freiraumentwicklung
- Multifunktionalität von Freiräumen / Entwicklung von resilienten Nutzungsstrategien</td></tr>
</table>

Literatur	- Fester, M.; Kraft, S.; Metzner, E. (1983): Raum für soziales Leben - eine Arbeitshilfe für die Planungs- und Entwurfspraxis. C. F. Müller - Richter, G. (1981): Handbuch Stadtgrün. BLV Verlagsgesellschaft - Alexander, C. (1995): Eine Muster-Sprache - Städte, Gebäude, Konstruktionen. Löcker Verlag Wien - Nohl, W. (1983): Städtischer Freiraum und Reproduktion der Arbeitskraft. IMU-Institut - HSR Hochschule für Technik Rapperswil (2018). Wohnumfeldqualität: Kriterien und Handlungsansätze für die Planung. Shaker Verlag - Lenzen, Stephan (2020). Entwerfen und Gestalten in der Landschaftsarchitektur. Verlag Eugen Ulmer - Zimmermann, Astrid (2020) Elemente der Landschaft: Flächen, Abstände, Dimensionen. Birkhäuser Verlag - Zimmermann, Astrid (2014) Landschaft planen: Dimensionen, Elemente, Typologien. Birkhäuser Verlag - Schöbel, Sören (2007) Qualitative Freiraumplanung: Perspektiven städtischer Grün- und Freiräume aus Berlin. Wissenschaftlicher Verlag Berlin
Medienformen	-
Links	-

Ausführungsplanung und Ausschreibung

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Kristian Tourneau
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Grundlagen Landschaftsbau, Angewandte Vermessung und Informatik im Landschaftsbau, Grundlagen Baukonstruktion und Vegetationstechnik, Darstellungstechniken und Entwurf, Pflanzenverwendung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis: Erstellung von Ausführungsplänen im Maßstab 1: 50 bis 1: 1
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit: Erstellung eines Leistungsverzeichnisses zu einer Bauaufgabe, incl. Baubeschreibung

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>112.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>157.5</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden können ausführungsreife Planunterlagen erstellen und sind in der Lage Ausschreibungsunterlagen für ausgewählte Detailplanungen anzufertigen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- DIN 1356 Bauzeichnungen (Bemaßung, Beschriftung, Zeichnerische Ausdrucksmittel)
- Zeichnerische Ausdrucksformen (formale Ausführung, Dreidimensionale Darstellung, Senkrechte Parallelprojektion)
- Werkzeichnungen (Ausführungszeichnungen, Schnittdarstellungen, Detailzeichnungen)
- Erstellen von Ausschreibungsunterlagen
- AVA-Programme, Leistungsbeschreibungen</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- Lay, B., Niesel A., Thieme-Hack, M. 2010:
Bauen mit Grün. 4. Aufl. Stuttgart, Ulmer
- Lehr, R. (2003):
Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 6. Aufl. Stuttgart, Ulmer
- Dahmlos/Witte:
Bauzeichnen, DIN 6, DIN 406, DIN 1356, Technisches Zeichnen, Cornelsen Verlag
- VOB, HOAI in der jeweils gültigen Fassung
- DIN-Taschenbuch 81, Landschaftsbauarbeiten, Beuth Verlag, in der jeweils gültigen Fassung
- FLL Musterleistungsverzeichnis, Freianlagen, MLV Freianlagen, FLL, in der jeweils gültigen Fassung
- AVA Orca, Ausschreibungsprogramm
- Landesvergabegesetz LVG LSA, des Landes Sachsen-Anhalt</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Pflanzenverwendung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Wolfram Kircher
Lehrende	Prof. Dr. Wolfram Kircher
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, praktische Vegetationskunde, Gehölzkunde
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis: Pflanzplan zu einem selbst ausgewählten Grundstück (Privatgarten oder öffentliche Fläche; Maßstab 1:100 oder 1:50). Es sind eine freiwachsende Sichtschutzpflanzung mit Unterpflanzungen, sowie weitere Gehölze und Stauden einzubeziehen. Die konkrete Themenwahl wird individuell abgestimmt. Zur Bearbeitung werden Besprechungstermine mit dem Dozenten angeboten.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>33.75h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>33.75</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>56.25 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden haben Kenntnis der wichtigsten für die Staudenverwendung im öffentlichen Grün relevanten Lebens-bereiche mit Grundsortimenten sowie die Fähigkeit zur Identifikation wichtiger Freilandschmuckstauden. In Übungen erwerben sie die zur Auswahl von Sommerblumen sowie Gehölz- und Staudensortimenten (incl. Mengenverhältnissen, unter Berücksichtigung von Klimaanpassungsstrategien) für bestimmte Planungsaufgaben notwendigen Fähigkeiten.
Die Studierenden haben einen Überblick über ästhetische Prinzipien der Pflanzenverwendung und über Methoden der Bepflanzungsplanung sowie zur Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten und Klimafolgenanpassung. In Übungen erlangen sie die Fertigkeit zur planerischen Darstellung von Pflanzungen im Siedlungsgrün und in der Landschaft.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Ästhetische Kriterien der Pflanzenverwendung
- Anlage und Pflege von Schmuckpflanzungen, Gehölzunterpflanzung, trockene bis mäßig frische Freifläche, Heidegärten
- Pflanzensortimente bei Sommerblumen zur Ansaat und Vorkultur
- Pflanzensortimente bei Stauden der Lebensbereiche:
Beet, Gehölz, Gehölzrand, trockene bis frische Freifläche, Heide
- Ausgewählte Gehölzsortimente / Erweiterungssortimente für klimaangepasste Pflanzenauswahl
- Methodik der Bepflanzungsplanung, Pflanzenlisten, Pflanzqualitäten, Pflegepläne,
- Kinderspielplatzbegrünung, Schemapflanzung in der Landschaft, Staudenpflanzungen in Verschiedene Anordnungsprinzipien, Sichtschutzpflanzungen im privaten Grün, Kombinationen zwischen Stauden und Gehölzen</td></tr>
</table>

Literatur	- Skriptum (pdf-Dateien) - Bund deutscher Baumschulen (Hrsg.): BdB – Handbücher I „Laubgehölze“, II „Nadelgehölze und Rhododendron“, III „Stauden“, VI „Obstgehölze“, V „Gehölzsortimente und ihre Verwendung“, IX „Blumenzwiebeln“, „Beet- Balkon und Kübelpflanzen“ Rellingen: Verlagsgesellschaft Grün ist Leben (siehe „www.bdb-shop.de“) - Borchardt, W. (1997): Pflanzenverwendung im Garten- und Landschaftsbau. IN: Der Gärtner, Band 6. Stuttgart: Ulmer - Kolb, W. u. Schwarz, T. (2006): Mit Pflanzen gestalten. Pflanzungen planen, ausführen und pflegen. Stuttgart: Ulmer - Reif, J. (2010): Stauden-Kompendium. Potsdam: Foerster-Stauden (siehe „www.foerster-stauden.de/Kompendium“) - Rothmaler (Hrsg.) (2008): Exkursionsflora von Deutschland Band 5: krautige Zier- und Nutzpflanzen. Berlin: Springer Kataloge von Baumschulen, Staudengärtnereien und Blumenzwiebelhändlern (z.B. http: //www.bruns.de/de/katalog; (www.gewiehs-blumenzwiebeln.de/)
Medienformen	-
Links	-

Projekt 1

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Trevor Sears
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Lehrveranstaltungen des 1. und 2. Semesters
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Projektarbeit mit Präsentation

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>127.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>150</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur Bearbeitung und Dokumentation eines Projekts zur Thematik Landschaftsarchitektur und Umweltplanung in Teamarbeit über alle Phasen. Sie haben die Befähigung zur Präsentation der wesentlichen Arbeitsabschnitte und Ergebnisse in konzentrierter und nachvollziehbarer Form. Die Studierenden sind zur selbständigen Problembearbeitung und –lösung hinsichtlich einer beruflichen Fragestellung innerhalb der Landschaftsarchitektur in der Lage. Sie entwickeln Sozialkompetenz.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Konzeption der Projektdurchführung
- Eigenständige Planung und Durchführung der praktischen Arbeiten
- Dokumentation und Präsentation des Projektergebnisses</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>Themenabhängige Festlegung</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Alexander Schmidt
Lehrende	Prof. Dr. Alexander Schmidt
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	5. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>93.75h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>138.75</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>11.25h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>11.25</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden verstehen die Grundstrukturen des Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrechts sowie die Methodik der Rechtsanwendung. Sie kennen die Bedeutung, die das Unions- und Verfassungsrecht sowie der verwaltungsgerichtliche Rechtschutz in diesem Bereich haben. Außerdem sind ihnen die wichtigsten Ansatzpunkte und Instrumente des projektbezogenen Fachplanungsrechts sowie des Naturschutzrechts bekannt. In den dazu behandelten Bereichen können sie die bei der Rechtsanwendung wesentlichen Prüfungspunkte benennen und deren Bedeutung einschätzen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Einführung in das Unions- und Verfassungsrecht sowie in die Strukturen des Verwaltungsrechts und der Rechtsanwendung
- Verwaltungshandeln und Rechtsschutz – insbesondere Erlass, Wirkung und rechtliche Überprüfung von Verwaltungsakten
- Begriffe, Prinzipien und Instrumente des Umwelt- und Planungsrechts
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Fachplanung – insbesondere für die Planfeststellung von raumbedeutsamen Vorhaben (Vertiefung I)
- Einführung in das Naturschutzrecht – insbesondere rechtliche Grundfragen der Eingriffsregelung, in Schutz- und Natura 2000 – Gebieten sowie im Artenschutzrecht (Vertiefung II)</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- Haug, Staats- und Verwaltungsrecht, 7. Auflage, 2008
- Sodan/Ziekow, Grundkurs öffentliches Recht, 5. Auflage, 2012 (e-book/beck-online)
- Gassner/Heugel, Das neue Naturschutzrecht, 2010
- Gassner/Winkelbrandt, UVP, 5. Auflage, 2009
- Kerkmann (Hrsg), Naturschutzrecht in der Praxis, 2. Auflage, 2010
- Schmidt/Kahl, Umweltrecht, 8. Auflage, 2010
- Sammlung für Gesetzestexte VwGO/VwVfG und Umweltrecht
- Handout mit Material und Übungsfragen</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Städtebau

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Rüdiger Amend
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	nur WiSe
Empfohlenes Fachsemester	5. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Grundlage des Entwerfens, Freiraumplanung, Darstellungstechniken
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis (Teilnahme an mind. zwei Konsultationsterminen)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>75h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>97.5</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>120 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden haben Grundkenntnisse in Teilgebieten des Städtebaus.
Sie besitzen die Fähigkeit zur eigenständigen Ausarbeitung von städtebaulichen Entwurfskonzepten.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Stadtbaugeschichte
- Sozioökonomische Grundlagen
- Städtebaulicher Entwurf
- Kommunikationstechnik
- Verkehrsplanung, Gebäudeplanung
- Städtischer Hoch- und Tiefbau</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- Braam, W. (1996):
Stadtplanung. München
- Curdes, G. (1998):
Stadtstrukturelles Entwerfen. Braunschweig</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Bauabwicklung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	nur WiSe
Empfohlenes Fachsemester	5. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Grundlage des Entwerfens, Freiraumplanung, Darstellungstechniken
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Mündlicher Vortrag und Erläuterung mit Begründung von Ergebnissen der Übungsaufgaben während des Semesters, einschließlich der Darstellung in Text oder Plan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>37.5h (50 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>93.75h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>131.25</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>18.75h (25 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>18.75</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden haben Verständnis für technische, organisatorische und wirtschaftliche Zusammenhänge in einem Baubetrieb. Sie besitzen Kenntnisse im Baurecht und Bauvertragswesen, Grundkenntnisse in HOAI und VOB Teil A und B und deren praktische Anwendung; Teil C. Die Studierenden können Angebote und Ausschreibungen erstellen. Sie besitzen Kenntnisse im deutschen und europäischen Vergaberecht.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Bauverfahrenstechnik
- Bauorganisation, Bauleitung
- Projekt- und Qualitätsmanagement
- Honorarwesen und -berechnung
- Kalkulation und Abrechnung von Bauleistungen
- Bauaufsicht, Zeitmanagement
- Bauvertragsrecht, Ingenieur- und Architektenbaurecht, Lieferantenvertragsrecht
- Gesetze und Verordnungen (BGB, BauGB, BauNV, PlanzVO, NBauO), Bauanträge, Bauvorlagen, Baugenehmigungen, Bautechnische Nachweise, Abnahme, Gewährleistung
- Angebotserstellung und Angebotsbearbeitung, Vergaberecht, VOB Teil A, B und C
- Erstellen von Ausschreibungen, Verfahren von Ausschreibungen, AVA-Programme
- Leistungsbeschreibungen</td></tr>
</table>

Literatur	- Kochendörfer, B. & Liebchen, J.: Bau-Projekt-Management Grundlagen und Vorgehensweisen - Berner, F., Kochendörfer, B. & Schach, R.: Grundlagen der Baubetriebslehre: Baubetriebsplanung - Steiger, T., Schill, N. & Schneiderhan, W.: Bauabwicklung nach BGB und VOB 2002 - Rechtssichere Formulare, Checklisten und Planungshilfen - Stierand, H. W.: Arbeitsmaterialien für den handlungsorientierten Betriebslehreunterricht: - Grundlagen des Vertragswesens - Standardleistungsbuch für das Bauwesen (StLB) - Ax, T., Amsberg, P. von & Schneider, M.: (Bau)Leistungen VOB-gerecht beschreiben - Bauverträge in Garten- Landschafts- und Sportplatzbau, FLL - VOB für GaLaBau (Olowsen) Weka-Verlag - Regelgerechte Bauausführung im GaLaBau (Armbruster) Weka-Verlag - Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – VOB, gültiger Fassung - Honorarordnung für Architekten und Ingenieure – HOAI, gültiger Fassung Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Bei den Lehrformen besteht Anwesenheitspflicht
Medienformen	-
Links	-

Projekt 2

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Trevor Sears
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	2 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	5. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Module des 1. – 3. Semesters, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Projektarbeit mit Präsentation

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>127.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>150</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden bearbeiten und dokumentieren ein Projekt zur Thematik Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Freiflächengestaltung und Freiflächenunterhaltung in Teamarbeit.
Sie erlangen die Selbstorganisation von Arbeitsabläufen, Zeitmanagement.
Die Studierenden können erworbenes Fachwissen auf eine spezielle Aufgabenstellung anwenden.
Sie eignen sich Lösungskompetenzen, Entwicklung von Sozialkompetenz an.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Beschaffung planungsrelevanter Informationen durch Recherche, Befragungen und weiterer Techniken
- Aufzeigen alternativer Lösungswege/-möglichkeiten und deren Abwägung
- Dokumentation und Präsentation des Arbeitsergebnisses</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>Themenabhängige Festlegung</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Berufspraktika

<table>
<tr><td>Modulverantwortliche</td><td>Prof. Trevor Sears</td></tr>
<tr><td>Lehrende</td><td>Prof. Trevor Sears</td></tr>
<tr><td>Fachbereich</td><td>LOEL</td></tr>
<tr><td>Veranstaltungsort</td><td>Bernburg</td></tr>
<tr><td>ECTS</td><td>30</td></tr>
<tr><td>Benotung</td><td>Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.</td></tr>
<tr><td>Semesterwochenstunden</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Angebotsfrequenz</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Empfohlenes Fachsemester</td><td>6. Semester</td></tr>
<tr><td>Moduldauer</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Modultyp</td><td>Pflichtmodul</td></tr>
<tr><td>Lehrsprache</td><td>deutsch</td></tr>
<tr><td>Zwingende Voraussetzungen</td><td>Module des 1. – 5. Fachsemesters</td></tr>
<tr><td>Empfohlene Voraussetzungen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS</td><td>Leistungsnachweis (Bericht)</td></tr>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td></td><td></td><td>900h (20 Wochen)</td><td>900</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>900 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
</table>

Lernziele	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit die erlernten Studieninhalte komplex und integrativ anzuwenden. Sie sind zum Teamwork sowie zu eigenständiger Tätigkeit in Vorbereitung der Bachelorarbeit und des beruflichen Einsatzes befähigt. Das Berufspraktikum ist integraler Bestandteil des Bachelorstudiums, es dient der praktischen Anwendung im Studium erworbener theoretischer Kenntnisse, der Vermittlung von sozialen Kompetenzen innerhalb der Arbeitswelt sowie der Motivierung und Orientierung für die nachfolgenden Studienabschnitte.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 0 / 5 Methodenkompetenz: 0 / 5 Sozialkompetenz: 0 / 5 Selbstkompetenz: 0 / 5

Inhalte	- Auswahl einer geeigneten Praktikumsstelle, z.B. auf dem Gebiet der
	- Planung von Freianlagen
	- Städtebauliche Planungen innerhalb der Fachrichtung
	- Landschafts- und Umweltplanung
	- Landschaftsentwicklung und Umweltgutachten
	- Projektentwicklung und Projektvorbereitung
	- Projektüberwachung und -betreuung Ihr Berufspraktikum können Sie vorzugsweise in einem Planungs- und/oder Landschaftsarchitektur-Büro, einer Fachbehörde der öffentlichen Verwaltung (Stadtplanungsamt, Umweltamt, Grünflächenamt, etc.) oder einem Ausführungsbetrieb des Garten- und Landschaftsbaus absolvieren. Weitere Hinweise zu Planung und Ablauf des Berufspraktikums erhalten Sie unter dem Link:
	https:
	//www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/loel/service/servicedokumentation-fuer-studierende/berufspraktikum.html Die Praktikumsordnung sowie Formulare für die Dokumentation des Berufspraktikums (Anlage 1 bis 3 Praktikumsordnung) finden Sie unter dem Link:
	https:
	//www.hs-anhalt.de/hochschule-anhalt/service/ordnungen.html

Literatur	Themenabhängige Festlegung
Medienformen	-
Links	-

Sozioökonomie

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Thomas Tanneberger
Lehrende	Prof. Dr. Thomas Tanneberger, Prof. Dr. Katja Kröller
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	7. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>33.75h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>93.75h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>127.5</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind mit ausgewählten Kapiteln der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vertraut. Sie können Bilanzen lesen und Buchungsvorgänge nachvollziehen, sie kennen die grundlegenden Zusammenhänge aus der Produktionstheorie und können diese auf praktische Fragestellungen im Bereich der Optimierung von Faktoreinsatz und Produktionsrichtung anwenden. Sie verfügen über die Grundlagen des innerbetrieblichen Rechnungswesens und können diese auf Angebotskalkulationen bzw. öffentliche Ausschreibungen anwenden. Sie sind imstande, Investitionsprojekte zu beurteilen und dafür Finanzierungsalternativen zu entwickeln und gegeneinander abzuwägen. Im zweiten Teil des Moduls wird ein Verständnis für soziologische und psychologische Grundbegriffe geschaffen. Die Studierenden kennen verschiedene Einflussfaktoren und können diese mit menschlichem Verhalten in Beziehung setzen. Sie wissen um ausgewählte Theorien zur Kommunikation und sind in der Lage, diese auf verschiedene Gesprächssituationen anzuwenden.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 5 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Bilanz, Inventur und Buchhaltung
- Innerbetriebliche Rechnungssysteme
- Produktionstheorie
- Rechtsformen und ihre Beurteilung
- Standorttheorie
- Finanzierung
- Investitionsrechnung
- Grundbegriffe Soziologie und Psychologie
- Psychologische Ansätze
- Soziale Einflussfaktoren, Wahrnehmung und Urteilsbildung
- Kommunikation
- Gesprächsführung</td></tr>
</table>

Literatur	- Wöhe, G. et al: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 26. Aufl. München 2016 - Wöhe, G. et al: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 15. Aufl. München 2016 - Ditges, J. und U. Arendt: Bilanzen. 10. Auflage Ludwigshafen 2002 - Scheuerlein, A.: Finanzmanagement für Landwirte. VUA 1997 - Bodmer, U. und A. Heißenhuber: Rechnungswesen in der Landwirtschaft. Stuttgart 1993 - Odening, M. und W. Bokelmann: Agrarmanagement Landwirtschaft und Gartenbau. Stuttgart 2000 - Rost, D. et al.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Agrarunternehmen. Bergen/Dumme 2001 - Kuhlmann, F.: Betriebslehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Frankfurt 2003 - Meinen, H. Betriebswirtschaft im Landschaftsbau. Stuttgart 2014 - Doluschitz; R., C. Morath und J. Pape: Unternehmensführung in Landwirtschaft und Agribusiness. Stuttgart 2011 - Vorlesungsskript Prof. Tanneberger - Aronson, E., Wilson, T. & Akert, R. (2014). Sozialpsychologie. Pearson-Verlag. - Dimbarth, O. (2016). Einführung in die Soziologie. Wien: UTB-Verlag. - Heineberg, H. (2006). Stadtgeographie. Paderborn: Schöningh-Verlag. - Jonas, K. & Stroebe, W. (2014). Sozialpsychologie. Berlin: Springer-Verlag. - Löw, M., Streets, S. & Stroetzer, S. (2008). Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. Budrich-Verlag. - Werlen, B. (2008). Sozialgeographie. Bern: Haupt-Verlag.
Medienformen	-
Links	-

Fachpraktika

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Trevor Sears
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	9
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	9 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	1.– 7. Semester, Semester frei wählbar
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Leistungsnachweis/LNW (siehe letzte Zeile der jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>33.75h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>26.25h</td><td>60</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>37.5h</td><td>60</td></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>33.75h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>56.25h</td><td>90</td></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>30h (40 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>30h</td><td>60</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>270 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden vertiefen praktische Fähig- und Fertigkeiten zur Ausübung des Berufes Landschaftsarchitekt/in und Umweltplaner/in. Sie bearbeiten praktische Aufgaben unter Anleitung und erwerben Berufsfeldübergreifende Kenntnisse in verschiedenen Bereichen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	Fachexkursionen (6 Tage, 2 Credits) - Vertiefung von Inhalten des Studiums der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung auf ein- oder mehrtägigen Fachexkursionen LNW: Dokumentation der Exkursionsinhalte und -ergebnisse Objektbau, inkl. Maschinen- / Gerätekunde (2 Credits) - Anlage und Bepflanzung von Grünflächen - Herstellung von begrünten Bauwerken - Pflege von Stauden-, Gehölz- und Rasenflächen - Arbeitsschutz, Arbeitsorganisation - Überblick über im Garten- und Landschaftsbau verwendete Baustoffe, Maschinen und Geräte LNW: Dokumentation der durchgeführten Arbeiten Praktische Vermessung (2 Credit) - Ergänzung vorhandener Lage- und Höhepläne durch selbst erhobene Vermessungsdaten mit Zollstock, Bandmaß und Nivelliergerät - grundlegende Bestandsvermessung mit dem Tachymeter zur Erstellung eines Lage- und Höheplans LNW: Dokumentation der Ergebnisse aus den Seminaren und Übungen inkl. der in diesem Zusammenhang erstellten Dokumente sowie Erstellung eines einfachen Lage- und Höhenplans mit einer CAD-Software unter Nutzung der in den Seminaren und Übungen erhobenen Vermessungsdaten Fremdsprache (2 Credit, nicht abwählbar) - Fachsprachliche Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse - Schwerpunktziele Leseverstehen: Verstehen journalistischer und einfacher wissenschaftlicher Texte - Schwerpunkt Hörverstehen: Verstehen von Hörtexten, die häufig verwendete fachsprachliche Ausdrücke enthalten LNW: Beantworten von Fragen in vollständigen Sätzen und kurzen komplexen Aussagen aus mehreren Sätzen Literatur- und Fachinformationssysteme (1 Credit) - Vermittlung von Informationskompetenz - Aneignung von Recherchetechniken LNW: Recherche von Fachinformationen

Literatur	- Skripte - Exkursionsführer - Bestimmungsliteratur (Fauna, Flora) - Holder, E. (1994): Skizzieren und Entwerfen für Einsteiger, Augustus-Verlag - Heuser, K. C. (1994): Freihändig zeichnen und skizzieren - Lehr und Übungsbuch, Augustus-Verlag - Koschembar, F. (2005): Grafik für Nicht-Grafiker, Westend Verlag - Europarat: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen, besonders Kapitel „3.3 Beschreibung der Gemeinsamen Referenzniveaus“ http: //wwwgoethe.de/z/50/commeuro/303.htm - Ergänzend aktuelle Fachliteratur und Arbeitsblätter aus den unterschiedlichen Arbeitsfeldern - Prasuhn: Vermessungstechnik und Mengenermittlung in Landschaftsarchitektur, Landschaftsbau und Tiefbau. 7. Auflage, Parey Verlag, 2000 - ISBN: 3826333144
Medienformen	-
Links	-

Bachelorarbeit und Kolloquium

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Trevor Sears
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	15
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	-
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	7. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Voraussetzungen	Module des 1. – 8. Fachsemesters
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit (15 % der Bachelorendnote); Kolloquium (5 % der Bachelorendnote
Modulstruktur	

Lehrform	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
		450h	450
		Workload:	450 h

Lernziele	Die Studierenden besitzen die Fähigkeit die erlernten Studieninhalte komplex und integrativ anzuwenden. Sie sind zur eigenständigen Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit in der Lage. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Präsentation der Ergebnisse einer Hausarbeit mit modernen technischen Mitteln. Sie können die aus der Bearbeitung einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung resultierenden Ergebnisse in einer öffentlichen Diskussion erläutern und verteidigen.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 0 / 5 Methodenkompetenz: 0 / 5 Sozialkompetenz: 0 / 5 Selbstkompetenz: 0 / 5
Inhalte	- Wahl eines geeigneten Themas - Selbständige Durchführung aller notwendigen Arbeiten und dazugehörige Recherche von Quellen - Dokumentation der Ergebnisse im Sinn der Anfertigung einer anwendungsorientierten wissenschaftlichen, planerischen Abschlussarbeit - Verteidigung der Abschlussarbeit im Rahmen eines speziellen Kolloquiums vor einer mehrköpfigen Prüfungskommission und der Hochschulöffentlichkeit
Literatur	Themenabhängige Festlegung
Medienformen	-
Links	-

Bauleitplanung und Bodenordnung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Lehrende	-
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3./5. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Bestandene Prüfung im PM „Umweltplanung, Räumliche Gesamtplanung sowie Fachplanungen“
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis als Zulassungsvoraussetzung für die mündliche Prüfung (Gruppenarbeit) Erarbeitung des Vorentwurfes eines Bebauungsplanes für ein Baugebiet gem. §§ 2ff BauNvO anhand einer vorgegebenen Situation (u.a. Auszüge aus einem F-Plan, Katasterkarte, TK): Entscheidung für eine konkrete Gebietskategorie (WS, WR, WA, MD, MDW, MU); Kalkulation des Flächenbedarfs; Abgrenzung des Plangebietes unter Berücksichtigung der Kriterien einer nachhaltigen städtebaulichen Ordnung und Entwicklung (§1 Abs. 6 BauGB); zeichnerische und textliche Festsetzungen gem. §9 BauGB; Planzeichnung als Grundlage für die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. §3(2) BauGB
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Mündlich (30 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>112.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>135</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden beherrschen berufsmäßig Methoden und Instrumente der Bauleitplanung auf der Grundlage des geltenden Rechts, insbesondere im Umweltschutz. Sie sind sensibilisiert für die eigentumsrelevante Wirkung der Planung und befähigt zu Vermeidung, Minimierung oder Lösung von Konflikten. Die Studierenden sind in der Lage bodenordnerische Belange in der Bauleitplanung zu berücksichtigen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Bauleitplanung im System gesamträumlicher Planungen, ihre rechtlichen Grundlagen und Kategorien
- Verfahren der Aufstellung von Bauleitplänen; andere Instrumentarien zur Schaffung von Baurecht
- Berücksichtigung umweltschützender Belange in der Bauleitplanung
- Begriff Bodenordnung
- Bodenordnerische Verfahren nach BauGB</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>jeweils geltende Fassung von:
- Baugesetzbuch
- Baunutzungsverordnung
- Planzeichenverordnung
- Bauordnung LSA
- einschlägige Kommentare zum BauGB bzw. BauNVO (Hinweise in Vorlesung)
- Battis u.a.:
Baugesetzbuch, Kommentar, Beck´sche Verlagsbuchhandlung München
- Boeddinghaus:
Baunutzungsverordnung. Kommentar, Rehm 2005
- aktuelle Veröffentlichungen im Internet zum Thema (Hinweise in Vorlesung)</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Fernerkundung und UIS

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Matthias Pietsch
Lehrende	Matthias Henning
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Kartografie und Geoinformatik
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis (Auswertung von Fernerkundungsdaten (z.B. Luftbilder, Satellitenbilder) unter Verwendung unterschiedlicher Klassifikationsmethoden sowie GIS-technische Auswertung von vorhandenen Fachdaten; Erstellung thematischer Karten sowie einer Dokumentation der Vorgehensweise und Ergebnisse)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>33.75h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>33.75</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>33.75h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>33.75</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>67.5 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erkennen durch theoretische Ausführungen und praktische Übung die Potentiale des Einsatzes von Fernerkundungsverfahren (Aufnahmetechnik, Satellitensysteme, multi- und hyperspektrale Sensoren) für Landschafts- und Umweltplanung. Sie kennen Gesetzmäßigkeiten der physikalischen Grundlagen (z.B. elektromagnetisches Spektrum) und können deren Effekte bei der Abbildung von Objekten (Rückstrahlung) ableiten. Die Studierenden können digitale Luft- und Satellitenbilder sowie Karten in das GIS einlesen, bearbeiten, analysieren und interpretieren sowie visualisieren. Aufbau, Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten von Umweltinformationssystemen (UIS) sind bekannt.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 5 / 5
Sozialkompetenz: 1 / 5
Selbstkompetenz: 2 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Grundlagen, Aufbau und Anwendungsmöglichkeiten von UIS
- Gewinnung und Erzeugung digitaler Bilder mit Hilfe von Sensoren und Trägersystemen.
- Verschiedene Formate von Raster- und Vektordaten, Kodierung, Topologischer Aufbau
- Bildbearbeitung, Erstellen digitaler Interpretationsskizzen
- Georeferenzierung von Luftbildern und Karten, Bildmosaik, Ableitung landschaftsökologischer Parameter, Kanalkombinationen, Erstellen thematischer Karten, Koordinatensysteme
- Klassifikationsverfahren:
automatische und schrittweise, Grundlagen und Probleme.
- Anwendung von spezifischer Fernerkundungssoftware und GIS</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- Albertz, J. (2007):
Einführung in die Fernerkundung. Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. Wiss. Buchgesellschaft
- Fischer-Stabel, P. (Hrsg.) (2021):
Umweltinformationssysteme, 3. vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Herbert Wichmann Verlag, VDE Verlag GmbH, Offenbach/Berlin
- aktuelle Zeitschriften, Skripte, Online Ressourcen</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Gartendenkmalpflege

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Christine Fuhrmann
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	nur SoSe
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Geschichte der Garten- und Landschaftsarchitektur
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit und Präsentation

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>75h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>120</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>120 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden besitzen Kenntnis der theoretischen und praktischen Arbeit in der Gartendenkmalpflege. Sie führen eigene gartendenkmalpflegerischer Untersuchungen durch und sind in der Lage auf dieser Grundlage gartendenkmalpflegerische Leitbilder mit entsprechender Plandarstellung zu erstellen. Sie kennen die durch den Klimawandel bedingten Probleme hinsichtlich Artenauswahl für Ersatzpflanzungen zur Kompensation von abgängigem Großgrün.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Archiv- und Literaturrecherche
- Auswertung von Analysen
- Kartierungsarbeit vor Ort
- Dokumentation
- gartenarchäologische Grabungen
- Entwicklung eines Maßnahmenkataloges
- Praktische Bearbeitung eines vorgeschlagenen bzw. eigenständig bestimmten Untersuchungsobjektes</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- Hausmann, W. (1983):
Gartenkunst der Renaissance und des Barocks
- Hennebo, D. (1985):
Gartendenkmalpflege – Grundlagen der Erhaltung historischer Gärten und Grünanlagen
- Kiesow, G. (1989):
Einführung in die Denkmalpflege
- Krosigk, K.v. (1995):
Der Berliner Villen- und Landhausgarten in der Zeit zwischen 1900 und dem 1. Weltkrieg
- Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (2011):
Gartenkunst und Gartendenkmalpflege in Sachsen- Anhalt
- Fischer, Gärten des Bauhauses, 2005
- Krosigk, G. (2009) Villengärten in Berlin
Weitere Anmerkungen (Information für Studierende):
Exkursionen zu Gartendenkmalen und historisch wertvollen Gartenanlagen</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Gemeindliche Landschaftsplanung und Umweltprüfungen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Lehrende	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3./5. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Bestandene Prüfungen im Pflichtmodul "Umweltplanung und räumliche Gesamtplanung"
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Vortrag (ca. 20 min) mit schriftlichem Referat oder eigenständige Erstellung von Planungsbeiträgen zu aktuellen Fragestellungen aus der Planungspraxis einschließlich der Darstellung in Text und Plan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	mündlich (30 min)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>112.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>135</td></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig Landschaftspläne und Grünordnungspläne zu erstellen sowie die im Rahmen der Bauleitplanung erforderlichen Umweltprüfungen anzuwenden.
Aufgrund des enormen Entscheidungsbedarfes werden sie dabei insbesondere befähigt, geeignete Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in den auf gemeindlicher Ebene bedeutsamen Planungen (Landschaftsplanung, Bauleitplanung mit den entsprechenden Umweltprüfungen sowie informelle Planungen) zu implementieren.
Insgesamt vermittelt dieses Wahlpflichtmodul damit die spezifischen Instrumente der Gemeinden im Berufsfeld von Naturschutz und Landschaftsplanung, die sich wesentlich von denen der Naturschutzbehörden unterscheiden.
Dieses WPM qualifiziert somit für eine berufliche Tätigkeit in den über 10.000 Gemeinden in Deutschland und in den von den Gemeinden beauftragten Planungsbüros.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 4 / 5
Sozialkompetenz: 5 / 5
Selbstkompetenz: 5 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Ein Schwerpunkt liegt in der Ergänzung des Pflichtmoduls „Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung sowie Umweltprüfungen“ durch die Behandlung der gemeindlichen Spezifika in der Anwendung dieser Instrumente.
- Landschaftsplan
- Grünordnungsplan
- Integration der Landschaftsplanung in die Bauleitplanung
- Bauplanungsrechtliche Eingriffsregelung (einschließlich gemeindlichem Flächenpool und Ökokonto)
- Umweltprüfungen gemäß BauGB sowie naturschutzrechtliche Prüfungen (FFH-VP, SAP)
- Klimaschutz (z.B. Schutz und Wiederherstellung bodenbürtiger Treibhausgasspeicher), Klimaanpassungsmaßnahmen (z.B. Maßnahmen zum bioklimatischen Ausgleich, natürliche Stadtkühlung) in Gemeindlicher Landschaftsplanung und informeller Planung
- Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen in der Bauleitplanung, insbesondere F Festsetzungsmöglichkeiten im B-Plan Klimaschutz als Belang der Umweltprüfung nach Baurecht</td></tr>
</table>

Literatur	- Bundesnaturschutzgesetz (in der jeweils gültigen Fassung) - Baugesetzbuch (in der jeweils gültigen Fassung) - Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (in der jeweils gültigen Fassung) - Albert, C., Galler C. & C. v. Haaren (Hrsg.) (2022): Landschaftsplanung. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart - Albrecht, J., Schanze, J., Klimmer, L.& S. Bartel (2018): Klimaanpassung im Raumordnungs-, Städtebau- und Umweltfachplanungsrecht sowie im Recht der kommunalen Daseinsvorsorge. Grundlagen, aktuelle Entwicklungen und Perspektiven. CLIMATE CHANGE 03/2018. Hg. vom Umweltbundesamt. 224 S. Internet: https: //www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2018-02-12_climate-change_03-2018_politikempfehlungen-anhang-3.pdf (06.01.2020). - Baumüller, N. (2018): Stadt im Klimawandel. Klimaanpassung in der Stadtplanung. Grundlagen, Maßnahmen und Instrumente. - Dissertation Universität Stuttgart, Internet: https: //elib.uni-stuttgart.de/handle/11682/9838 (30.09.2019). - Blessing, M. & E. Scharner (2011): Der Artenschutz im Bebauungsplanverfahren. – Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart - Breuer, W. (2016): Leitfaden Berücksichtigung des Feldhamsters in Zulassungsverfahren und in der Bauleitplanung. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 4/2016, Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz - Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) (2012): Leitfaden für die kommunale Landschaftsplanung in Baden-Württemberg – Der Landschaftsplan im Detail - Lau, M. (2011): Der Naturschutz in der Bauleitplanung – Erich Schmidt Verlag, Berlin - May, A., Arndt, P., Radtke, L.& S. Heiland (2016): Kommunale Klimaanpassung durch die Landschaftsplanung. Ein Leitfaden. KLIMOPASS-Berichte. Hrsg. durch LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg. Internet: http: //fachdokumente.lubw.baden- wuerttemberg.de/servlet/is/121480/? COMMAND=DisplayBericht&FIS=91063&OBJECT=1 21480&MODE=METADATA (24.01.2020). - Riedel, W.,H. Lange, E. Jedicke & M. Reinke(Hrsg.)(2016): Landschaftsplanung.– 3. Auflage, Verlag Springer Spektrum, Berlin und Heidelberg - Universität Rostock & Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern (2004): Kommunale Landschaftsplanung in Mecklenburg-Vorpommern. – Leitfaden für die Gemeinden und Planer, Rostock und Schwerin - Lehrmaterialien
Medienformen	-
Links	-

Grünraummanagement

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Wolfram Kircher
Lehrende	Prof. Dr. Wolfram Kircher, Prof. Dr. Marcel Heins
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Grundlagen des Landschaftsbaues und der Pflanzenverwendung, Pflanzenverwendung, Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion, Ausführungsplanung und Ausschreibung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Projektarbeit: Erstellung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes für einen Grünraum von mind. 2000 m²

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>93.75h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>116.25</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>33.75h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>33.75</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Fachkompetenzen
Die Studierenden erlangen Fachwissen zum nachhaltigen Management von Grünräumen, insb. Vegetationsflächen, im urbanen/besiedelten Bereich und vertiefen ihre Kenntnisse zur fachgerechten Unterhaltung und Pflege von Wechselpflanzungen sowie Stauden-, Gehölz-, Rasen- und Wiesenflächen.
Methodenkompetenzen
Die Studierenden lernen die Prozesse und Methoden des Grünraummanagements kennen und können diese in Form von Übungsaufgaben praktisch anwenden. Sie lernen, auf Grundlage der Inspektion von Vegetationsflächen geeignete Maßnahmen zur fachgerechten Pflege von Vegetationsflächen festzulegen.
Sozial-Kommunikative Kompetenzen:
Die Studierenden erlangen soziale und kommunikative Kompetenzen in Bezug auf die:
- Präsentation und Diskussion der Lösung von Übungsaufgaben in Kleingruppen</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 3 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 4 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Phasen und Prozesse und Grünraummanagements, insb. Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung, Verbesserung)
- Lebenszykluskosten von Grünräumen
- Rechtliche und normative Grundlagen des Grünraummanagements
- Strategien und Maßnahmen zur Unterhaltung und Pflege von Wechselpflanzungen, Stauden-, Gehölz-, Rasen- und Wiesenflächen
- Grünraum-Pflege-Management:
Pflegekonzepte und -pläne,
- Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung AVA) sowie Vertragsgestaltung und Auftragsabwicklung im Grünraummanagement
- Grünflächeninformationssysteme (GRIS)</td></tr>
</table>

Literatur	- einschlägige FLL-Richtlinien und DIN-Normen - Bouillion, J. (Hrsg.)(2013): Handbuch der Staudenverwendung. Ulmer Verlag, Stuttgart - - - Dunnett, N. & Hitchmough, J, (2004): The Dynamic Landscape: Design, Ecology and Management of Naturalistic Urban Planting. Taylor & Francis Ltd., London (in English) - Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) (2019) (Hrsg.): Freiflächenmanagement. Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen. Ausgabe 2019. (inkl. dem Objektartenkatalog Freianlagen (OK Frei), Selbstverlag, Bonn - Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) (2014) (Hrsg.): Fachbericht Staudenverwendung im öffentlichen grün Staudenmischpflanzungen für trockene Freiflächen. 1. Auflage, Selbstverlag, Bonn - Gälzer, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer Verlag, Stuttgart - Niesel, A. (Hrsg.)(2011): Grünflächen-Pflegemanagement: Dynamische Pflege von Grün. 2. Auflage. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): keine
Medienformen	-
Links	-

Landschafts- und Gehölzpflege

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Annett Baasch
Lehrende	Prof. Dr. Annett Baasch, Frigga Rosenkranz
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3./5. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Biotische und abiotische Grundlagen, Naturschutz und Landschaftsökologie
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>52.5h (70 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>112.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>165</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>15h (20 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>15</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse zu Konzepten und Methoden der Landschaftspflege und -gestaltung und sind befähigt diese gezielt zur Entwicklung, Pflege und Nutzung mitteleuropäischer Kulturlandschaften unter Berücksichtigung der natürlichen Dynamik einzusetzen. Ursachen für Gefährdung und Degradierung wertvoller Landschaftsbestandteile werden erkannt und Maßnahmen zu deren Renaturierung und Pflege können abgeleitet werden. Darüber hinaus werden Kenntnisse zu grundlegenden Methoden und Techniken zur Gehölzpflanzung und -pflege sowie zur Durchführung von Baumkontrollen erworben und angewendet.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Geschichte der mitteleuropäischen Kulturlandschaft, Auswirkungen von Landnutzungs- und Klimawandel.
- Einordnung von Landschaftspflegemaßnahmen in Strategien der nachhaltigen Landnutzung
- Maßnahmen zum Erhalt, zur Entwicklung und zur Renaturierung verschiedener Lebensräume und Landschaftselemente:
z.B. Grünlandökosysteme, Heiden, Still- und F Fließgewässer, Moore, Gehölzbiotope, Streuobstwiesen, Kopfweiden
- Renaturierung von Abgrabungsstellen
- Gehölzpflanzung und -pflege:
z.B. Qualitätskriterien, Methoden, Pflanzschnitt, Erziehungsschnitt, abiotische und biotische Schadfaktoren, Vitalität und Verkehrssicherheit von Gehölzen im Siedlungsbereich, Baumschutz auf Baustellen</td></tr>
</table>

Literatur	- Baumgarten, H. u.a. (2004): Kommunale Baumkontrolle zur Verkehrssicherheit. Thalacker Medien, Braunschweig. - Dierschke, H. & Briemle, G. (2002): Kulturgrasland. Ulmer. Stuttgart. Hampicke, U. (2013): Kulturlandschaft und Naturschutz. Springer Spektrum, Wiesbaden. - Kollmann, J., Kirmer, A., Tischew, S., Hölzel, N., Kiehl, K. (2019): Renaturierungsökologie. Springer-spektrum, Berlin - Roloff, A. (2019): Baumpflege. Ulmer, Stuttgart. - Siewniak, M. & Kusche, D. (2009). Baumpflege heute. Patzer Verlag, Berlin-Hannover. - Wegener, U. (Hrsg.) (1998). Naturschutz in der Kulturlandschaft. Schutz und Pflege von Lebensräumen. Fischer. Jena. Zerbe, S. (2019). Renaturierung von Ökosystemen im Spannungsfeld vom Mensch und Umwelt: Ein interdisziplinäres Fachbuch. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. Springer-spektrum, Berlin Materialien und P Publikationen des DVL (Deutscher Verband für Landschaftspflege): https: //www.dvl.org/ Weitere Anmerkungen (Information für Studierende): Vorlesungsbegleitend finden Exkursionen zur Demonstration von Landschaftspflegeprojekten sowie zur praktischen Gehölzpflanzung und -pflege statt.
Medienformen	-
Links	-

Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung sowie Umweltprüfungen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Lehrende	Prof. Dr. Anke Rehhausen, Michael Makala
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Bestandene Prüfungen im PM Umweltplanung (3. FS), PTM Orts-, Regional- und Landesplanung (3. FS) sowie PM Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht (3.FS), Empfohlen: WPM Bauleitplanung und Bodenordnung Inhaltliche Ergänzung: WPM Gemeindliche Landschaftsplanung und Umweltprüfungen
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Vortrag (ca. 20 min) mit schriftlichem Referat zu aktuellen Themen oder eigenständige Erstellung von Planungsbeiträgen zu aktuellen Fragestellungen aus der Planungspraxis einschließlich der Darstellung in Text und Plan
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Mündlich (30 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>56.25h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>112.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>168.75</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>11.25h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>11.25</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden verfügen über solide Kenntnisse der Aufgaben und Instrumente der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung.
Dies schließt besondere fachspezifische Regelungen und Vorgaben (z.B. die Richtlinien für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau, naturschutzfachliche und -rechtliche Anforderungen an die Kompensation einschließlich der Bundeskompensationsverordnung (BKompV) etc.) ein.
Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Umweltprüfungsinstrumente, deren Anwendungsfälle, Ablauf und Rechtswirkungen:
naturschutzrechtliche Eingriffsregelung (ER) sowie Strategische Umweltprüfung (SUP), Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP),
FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP), Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung (SAP) und den Fachbeitrag zur Wasserrahmenrichtlinie.
Sie sind überdies in der Lage, einen Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP) sowie einen Landschaftspflegerischen Ausführungsplan (LAP) zu erstellen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 5 / 5
Methodenkompetenz: 3 / 5
Sozialkompetenz: 3 / 5
Selbstkompetenz: 3 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	- Einordnung der Eingriffsregelung in das Berufsfeld Naturschutz und Landschaftsplanung bzw. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung - Eingriffsregelung gemäß Kapitel 3 BNatSchG einschließlich der länderspezifischen Anpassungen an das BNatSchG - Unterscheidung und Abgrenzung zur Eingriffsregelung gemäß BauGB - Einordnung der Eingriffsregelung in das Zulassungsverfahren - Interaktion zwischen Vorhabensträger, Planer, Zulassungsbehörde und Naturschutzbehörde - Verknüpfung der Eingriffsreglung mit FFH-VP und SAP - Erfassungs-, Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden - Ableitung von Vermeidungs-/Minimierungs- sowie Kompensationsmaßnahmen einschließlich der Bundeskompensationsverordnung - Kompensations/(flächen)konzepte (Flächenpool, Ökokonto, produktionsintegrierte Maßnahmen, …) - Gestufte Eingriffsregelung bei Linienbestimmungsverfahren - Leistungsbild gemäß § 26 HOAI und Honorarermittlung - Abgrenzung von Untersuchungsumfang und Untersuchungsraum z.B. gemäß Handbuch für die Vergabe und Ausführung von freiberuflichen Leistungen im Straßen- und Brückenbau (HVF-StB) Anforderungen an das Berufsfeld Umweltbaubegleitung
Literatur	- Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU - Vogelschutz-Richtlinie der EU - Wasserrahmen-Richtlinie der EU - Bundes- sowie Landesnaturschutzgesetze (jeweils gültige Fassungen) - Bundeskompensationsverordnung - Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (jeweils gültige Fassung) - Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVS) & Bund-/Länderarbeitskreis (Hrsg.) (2012): Richtlinien für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau (RLBP). – Ausgabe 2011 - Czybulka, Detlef (2012): Produktionsintegrierte Kompensation - Rechtliche Möglichkeiten, Akzeptanz, Effizienz und naturschutzgerechte Nutzung. – Verlag Erich Schmidt, Berlin - Czybulka, Detlef (2013): 35 Jahre Eingriffsregelung. - 10. Warnemünder Naturschutzrechtstag, Verlag Nomos, Baden-Baden, 1. Auflage - Köppel, Johann, Wolfgang Peters & Wolfgang Wende (2004): Eingriffsregelung – Umweltverträglichkeitsprüfung – FFH-Verträglichkeitsprüfung. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart - Riedel, Wolfgang, Horst Lange, Eckhard Jedicke & Markus Reinke (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung. - 3. Aufl., Verlag Springer Spektrum, Berlin und Heidelberg - Trautner, Jürgen (2020): Artenschutz. Rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis. – Ulmer Verlag, Stuttgart - Lehrmaterialien
Medienformen	-
Links	-

Sportstättenbau und -unterhaltung

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Dr. Ellen Kausch, Raik Schamberg
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	6
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	Sommersemester
Empfohlenes Fachsemester	4. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion, Ausführungsplanung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Mündlich (30 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar</td><td>56.25h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>112.5h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>168.75</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>11.25h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>11.25</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>180 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind mit Planungs- und Genehmigungsgrundlagen für Außensportanlagen vertraut. Durch Aneignung von Kenntnissen zur Konstruktion sowie technischer und sportfunktioneller Ausstattung von leichtathletischen Anlagen, Groß- und Kleinspielfelder unterschiedlicher Belagstpyen, Golfsport-, Reitplatz- und Rollsportanlagen sowie weiterer Trendsportarten, werden die Studierenden befähigt, den jeweiligen Baugrundverhältnissen und Nutzungsansprüchen angepasste Ausführungslösungen zu planen. Die Kenntniss über notwendige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen und eingesetzter Technik ermöglicht es den Studierenden, den Zustand von Sportplätzen zu beurteilen und Maßnahmen für deren Renovation abzuleiten.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- unterschiedliche Ansätze der Sportstättenentwicklungsplanung
- Entwicklung von multifunktionalen Sportgelegenheiten unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit und Inklusion
- Vermittlung grundlegender Normen und Richtlinien (DIN 18035 Sportplätze Teile 1-8, DIN EN 14974 Rollsportanlagen, FLL-Richtlinie für den Bau von Golfplätzen und R Rasenreitplätzen, BISP Planungsgrundlagen für Bau und Betrieb von Beachanlagen)
- Voruntersuchungen für die Auswahl einer Bauweise und/oder Belagsart in Abhängigkeit von Baugrundverhältnissen und Nutzungsansprüchen
- Be- und Entwässerung, Bodenheizung und Belichtung von Sportfreianlagen und Stadien
- Konstruktionstypen und Bemessung von Naturrasen-, Tennen-, Kunststoff-, Kunststoffrasen-, Sandplätzen sowie Anlagen für Leichtathletische Disziplinen, Reit- und Rollsportarten
- Anforderungen an Baustoffe und Stoffgemische, Durchführung von Voruntersuchungs-, Eignungs- und Kontrollprüfungen
- Unterhaltung von Sportflächen und eingesetzte Pflegemaschinen für die jeweiligen Belagsarten
- Renovation und Umbau von Sportplätzen
- Mediation bei der Erstellung von Planunterlagen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen</td></tr>
</table>

Literatur	- Armbruster, G.: Regelgerechte Bauausführung im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. WEKA Media GmbH, Stand 2006 - Thieme-Hack, M. (Hrsg.) 2018. Handbuch Rasen. 352 S., Ulmer Verlag - Deutscher Fußball Bund (2017): Sportplatzbau und –erhaltung, 5. Aufl., Druck und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt - DIN 18 035 Teil 1 bis 8: Sportplätze in der jeweils aktuellen Fassung Beuth-Verlag, Berlin/Wien/Zürich, aktuelle Auflage - DIN EN 12616, DIN EN 12231, DIN EN 14877, DIN EN 15330-1, DIN EN 14766, u.a. - RAL GZ515/1 - Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL): Richtlinie Bau von Golfplätzen. Ausgabe 2008, Bonn. - Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL): Reitplatzempfehlungen – Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Reitplätzen, Ausgabe 2014, Bonn - Schlesiger, G. (2011): Sportanlagen: Planung – Bau – Ausstattung – Pflege, Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft - Katthage J., Thieme-Hack M. (2017): Nachhaltige Sportfreianlagen Ansätze zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf Sportfreianlagen, Bundesinstituts für Sportwissenschaft begleitend zu den Lehrveranstaltungen werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Übungsfragen im passwortgeschützen LMS MOODLE unter http: //www.hs-anhalt.de/moodle zur Verfügung gestellt.
Medienformen	-
Links	-

Technik im Landschaftsbau

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Dr. Ellen Kausch, Thomas Zlobinsky
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	6 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	3./5. Semster
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>93.75h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>116.25</td></tr>
<tr><td>Übung</td><td>22.5h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>22.5</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>11.25h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>11.25</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Angesichts der Herausforderungen, die Klimawandel und fortschreitende Urbanisierung und damit einhergehenden baulichen Verdichtung und Versiegelung städtischer Freiflächen bedingen, gewinnen ausgleichende Grünstrukturen in der Stadt erheblich an Bedeutung. Die Multifunktionalität städtischer Freiflächen rückt somit in den Fokus städtebaulicher Planungen. Die Vertiefung des Wissens um vegetationstechnisch relavante Regelwerke und Richtlinien ermöglicht es den Studierenden, die Besonderheiten bei der Pflanzung und Erhaltung von Straßenbäumen in der Stadt sowie die Erstellung und Unterhaltung von Dach- und Fassadenbegrünungen als wichtige Bausteine grüner Infrastruktur zu erkennen und die Regelwerke richtig anzuwenden. Verschiedene Ansätze zur Regenwasserbehandlung, zum Rückhalt und/oder Versickerung von Niederschlägen sind bekannt, entsprechende Anlagen können von den Studierenden bemessen werden.
Der Erwerb von Kenntnissen zur natunahen und dezentralen Abwasserbehandlung kann bei Lösungen für die Abwasserreinigung von Bauten im Außenbereich genutzt werden Durch den Klimawandel induziert Dürreperioden und höhere Durchschnittstemperaturen, erfordern eine regelmäßige Bewässerung zum Erhalt bestimmter Dauerkulturen. Auch die Tendenz der Automatisierung der Pflege von Freiflächen im öffentlichen, wie im privaten Sektor, steigert die Nachfrage nach technischen Bewässerungssystemen. Die Einschätzung des Wasserbedarfs verschiedener Dauerkulturen und die Kenntnis der Funktionsweise unterschiedlicher Bewässerungstechniken ermöglich es den Studierenden eine an die Kultur und Standortbedingungen angepasste bedarfsgerechte Wasserversorgung von Grünflächen sicherzustellen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	- Ermittlung von Abflussbeiwerten und Bemessungswassermengen - Verfahren und Ausführung der Regenwasserbehandung (Flächen-, Mulden-, Rigolen-, Schachtversickerung, wasserdurchlässige Wegebeläge, Zisternen, Wetlands) - Bemessung und Bau vom bepflanzten Bodenfilter mit horizontaler und vertikaler Durchströmung - Pflanzung von Stadtbäumen - Konstruktion von Dachbegrünungen (Lastannahmen, Herstellung von Abdichtungen, An- und Abschlüssen, Rutschsicherungen, Brand- und Windsogschutz, Begrünungsarten) - Fassadenbegrünung mit boden- und wandgebundenen Pflanzungen - Herstellung künstlicher Stillgewässer (Uferzonierung, Abdichtung, Wasserreinigung) - Kalkulatuion des Wasserbedarfs verschiedener Dauerkulturen - Wasserbereitstellung, Anforderungen an die Wasserqualität und wasserrechtliche Bewilligungen - Ausbringungstechniken (Unterflurbewässerung, Tropfkörper, Beregnung) und Technische Ausstattung (Zuleitung, Druckerhöhung, Pumpentechnik, Steuerungstechnik) - Erkennen häufig vorkommender Fehler bei der Ausführung vegetationstechnischer Arbeiten anhand von Fallbeispielen - Erstellen werksspezifischer Leistungsverzeichnisse
Literatur	- FLL-Richtlinien (Baumpfanzungen, Dachbegrünungen, Fassadenbegrünungen, Versickerung und Wasserrückhaltung, Pflanzenkläranlagen, Abdichtungssysteme, Bewässerung) in der aktuellsten Fassung - DWA Arbeitsblätter (A 138, A 262) - Geiger, W. et. al. (2009): Neue Wege für das Regenwasser. 3. Aufl. Oldenbourg Industrieverlag München - Withers, B., Vipond, S. (1978): Bewässerung. Parey - Achtnich, W.(1980): Bewässerungslandbau. Agrotechnische Grundlagen der Bewässerungswirtschaft. Stuttgart, Ulmer
Medienformen	-
Links	-

Visuelle Techniken

Modulverantwortliche	Prof. Trevor Sears
Lehrende	Prof. Einar Kretzler, Sandro Wolff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	Wintersemester
Empfohlenes Fachsemester	5./7. Semester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	CAD, Photoshop
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit - 3D-Model einer ausgewählten Planungssituation - Renderings mit zwei unterschiedlichen 3D- Renderingsoftwarefamilien, zum Vergleich der Techniken und Ergebnisse - Die abgegebenen Arbeiten sollen die Planungssituation möglichst verbrauchernah darstellen und dazu befähigen, im späteren Berufsleben die Planungsgedanken einem Nicht- Fachpublikum darzulegen. Onlinetutorien und Literatur hinweise werden im Rahmen des Unterrichts vergeben.

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/ Übung</td><td>45h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td>93.75h (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>138.75</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>11.25h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td><td></td><td>11.25</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden haben Vertiefende Kenntnisse über den Einsatz von allgemeiner und spezieller CAD-Software in der Branche. Sie besitzen Kenntnis und Befähigung zur Bedienung von Software, die neben der Standardsoftware von besonderem Interesse und Nutzen in einem innovativen Landschaftsarchitekturbüro.
Die Studierenden haben erweiterte Kenntnisse der 3D-Konstruktion. Sie besitzen Kenntnisse in der branchentypischen Visualisierung.
Die Studierenden sind in der Lage aktuelle Software aus dem Bereich 3D-Konstruktion und Rendering sowie alternative CAD Produkte in praxisnahen Projekten einzusetzen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Vermittlung von Kenntnissen in Animationssoftware
- fortgeschrittene Techniken der Bildbearbeitung
- Realtimerendering
- 3D-Modelling und Visualisierungstechniken (Rendering; Texturierung; Lightning) in verschiedenen Programmen:
3D-Studio VIZ, Sketchup
- Einsatz von moderner Konstruktions- und Renderingsoftware (Sketchup) zur Entwurfspräsentation
- Einsatz von alternativen CAD Produkten (Vectorworks)</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- Online Tutorials auf www.prof-kretzler.de
- Weitere Buchempfehlungen sind wegen der laufenden Neuerscheinungen auf Nachfrage beim Lehrer erhältlich</td></tr>
<tr><td>Medienformen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Links</td><td>-</td></tr>
</table>

Studium generale

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Margot Dasbach
Lehrende	Prof. Dr. Margot Dasbach
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	nach freier Entscheidung
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Voraussetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	keine
Modulstruktur	**Lehrform** / **Kontaktzeit** / **Selbststudium** / **Gesamt** Workload: 0 h

Lernziele	Durch die in diesem Modul aufgeführten Leistungen entwickeln und vervollkommnen die Studierenden soziale Kompetenzen, interkultureller Kompetenzen und Organisationsfähigkeiten im Umfeld der Hochschule.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 0 / 5 Methodenkompetenz: 0 / 5 Sozialkompetenz: 0 / 5 Selbstkompetenz: 0 / 5
Inhalte	Die Studierenden erhalten im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeit, durch Mitwirkung in den Gremien der Hochschulselbstverwaltung oder durch besonderes Engagement in öffentlichkeitswirksamen Bereichen der Hochschule die in diesem Zusammenhang erworbenen Kompetenzen im Umfang von bis zu 3 Credits anerkannt zu bekommen. 1. Leistungen, die bei der Vorbereitung und Organisation wissenschaftlicher und anderer Veranstaltungen der Hochschule oder bei der Betreuung von offiziellen Gästen erbracht werden, entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes mit bis zu 2 Credits anerkannt zu bekommen. 2. besondere wissenschaftliche Leistungen, die außerhalb des jeweiligen Studienprogrammes erbracht werden, entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes bis zu maximal 3 Credits anerkannt zu bekommen. Hierzu zählen vor allem Vorträge im Rahmen von studentischen Konferenzen und Kolloquien, Erstellung von Postern, Erarbeitung von Beiträgen u.ä. 3. sich bei der organisierten individuellen Betreuung Studierender besonders zu engagieren. Sie erhalten entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes bis zu 2 Credits 4. ein Modul aus anderen Studiengängen entsprechend individueller, über das jeweilige Studienprogramm hinausgehender bzw. davon abweichender Interessen zu belegen, ohne die jeweilige Prüfung zu absolvieren. Die Studierenden müssen dazu einen Teilnahmenachweis vorlegen. Für ein derartig absolviertes Modul werden 3 Credits anerkannt. Leistungen aus den Punkten 1 und 2 können nicht addiert werden. Weitere Anmerkungen: Über die Anerkennung der Leistungen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag. Ein Formular zur Anerkennung befindet sich in der Servicedokumentation für Studierende. Durch die Studierenden sind dabei entsprechende Nachweise mit der Antragstellung vorzulegen.
Literatur	-
Medienformen	-
Links	-

Vertiefung Baukonstruktion

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	3./5.Fachsemester
Moduldauer	1 Semester
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Voraussetzungen	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit
Modulstruktur	**Lehrform** / **Kontaktzeit** / **Selbststudium** / **Gesamt** Workload: 0 h
Lernziele	-

Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 0 / 5 Methodenkompetenz: 0 / 5 Sozialkompetenz: 0 / 5 Selbstkompetenz: 0 / 5
Inhalte	-
Literatur	-
Medienformen	-
Links	-